

Tüüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung | Februar 2010 | 15. Jahrgang | Nr. 1



Fasnacht

Fasnachtsauftritt in Teufen. Am 23. Januar präsentierte das Fasnachtskomitee auf dem Dorfplatz das diesjährige Motto des Maskenballs: «Grüüsig ond gförchig – wildes Treiben im Zeughaus». Neben Glühwein und Bratwürsten sorgten auch die «Tüüfner Südwörscht» (Bild) für Stimmung.

Die Fasnacht 2010 beginnt mit dem «Morgestraich» am 11. Februar (Schmutziger Donnerstag). Höhepunkte sind der Maskenball am 19. Februar im Zeughaus und der Kinderumzug mit Maskenball am 20. November. Der Funkensonntag in der Schwendi und bei der Familie Gossweiler am 21. Februar und der Blochmentig am 22. Februar beschliessen die diesjährige Tüüfner Fasnacht (Seite 39). Foto: GL ■

Wer wird Gemeindepräsident?

Bisher sind drei Kandidaten für das Amt des Gemeindepräsidiums bekannt.

Obwohl sich der Teufner Gemeinderat mehrheitlich «in Frauenhand» befindet, ist nicht mit einer weiblichen Kandidatur für die Nachfolge von Gemeindepräsident *Gerhard Frey* zu rechnen. Für die Wahl am 11. April bewerben sich zurzeit drei parteiunabhängige Männer: Gemeinderat *Jean Sacchet*, Gemeindegeschreiber *Walter Grob* und der Unternehmer *Richard Mähr*. Es ist nicht auszuschliessen, dass sich noch weitere Kandidaten melden (Seiten 4 und 5).

Kaum haben die Silvesterchläuse das alte Jahr ausgeklaubt, steht schon wieder die Fasnacht vor der Tür. Auch das politische Leben ist neu erwacht. Neben den Wahlen im April und den Gemeinderatsgeschäften sorgen vor allem Veränderungen in Nieder-teufen für Gesprächsstoff: Die Poststelle

schliesst im Frühjahr, der Fussgängerstreifen im Sonnenrank muss sicherer werden, eine Indoor-Schiessanlage soll entstehen.

Mit der Auflösung des Frauenvereins geht ein Stück Teufner Vereins- und Sozialgeschichte zu Ende. Abschied nimmt auch Pfarrer *Pater Bruno*, welcher der Kath. Kirchgemeinde zwölf Jahre gedient hat. Schliesslich gehen mit der Teilverlegung der Strickmodefirma Tutto Maglia AG nach St. Gallen rund 16 Arbeitsplätze in unserer Gemeinde verloren.

Das neue Jahr verspricht auch Lichtblicke: In Teufen haben sich neue kleine Betriebe angesiedelt. Wintersportler und Schüler erfreuen sich an den tollen Schneeverhältnissen (in höheren Lagen) – und Rätselfreunde finden in der «Tüüfner Poscht» ein neues Schwedenrätsel... GL ■



Wintersicher: Der Gemeinderat in der heutigen Zusammensetzung (von links): Martin Wettstein, Barbara Brandenburg (Rücktritt), Frieda Moesch, Jean Sacchet, Gemeindepräsident Gerhard Frey (Rücktritt), Monica Sittaro, Martin Ruff, Susanne Lindemann und Daniela Ruppanner. Foto: GL

Silvesterchlausen
Das alte Jahr ist ausgeklast 3

Gemeindepräsidium
Drei parteilose Kandidaten 4/5



Gut besuchte Orientierungsversammlung
Veränderungen in Niederteufen 7

Feuerwehrazweckverband Teufen-Bühler-Gais
Alwin Hasler neuer Kommandant 11

Aus dem Gemeinderat
Abstimmung über «Publi-Taxi» 13
Flexiblere Klassenorganisation 15



Weihnachten
Rückblick in Bildern 19



Historisches
Der Frauenverein löst sich auf 20/21

Wirtschaft
Teilumzug nach St. Gallen
Innovativ: LEO Solutions AG 23

Gewerbe
Vom «Ochsen» in «Schützengarten»
Power-Yoga-Studio 25

Pensionierung eines «Hölzigen»
Die Liebe zum Holz 27



Tüüfner Chopf
Ein Wintersportler 29

Jugendseite
Keine AB-Gratis-Abos für Schüler? 30

Dorfleben
Weiterbildung für Lehrpersonen
Neuer Chemifägermeister
Gratulationen, Nekrologe, Zivilstand
Jodler-CD und Familien-Streichmusik
Veranstaltungen und Kultur
Fasnacht und Eisbahnfest 31–40



Herausgeberin
 Einwohnergemeinde, 9053 Teufen

«Tüüfner Poscht»
 Redaktion, Postfach 152, 9053 Teufen
 Telefon 071 333 34 63
 (Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr)
 Fax 071 333 51 63
 redaktion@tposcht.ch

Redaktion
 Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
 gaebi.lutz@tposcht.ch
 Erika Preisig-Studach (EP)
 erika.preisig@tposcht.ch
 Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
 marlis.schaeppi@tposcht.ch
 Sepp Zurmühle (SZ)
 sepp.zurmuehle@tposcht.ch
 Oliver Forrer (OF)
 oliver.forrer@tposcht.ch

Inserate-Aannahme und Abos
 Claudia Looser-Egli
 Steinwischenstrasse 2, 9052 Niederteufen
 Telefon 071 333 17 30
 (Montag–Donnerstag)
 Fax 071 333 57 30
 inserate@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» online
 www.tposcht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung
 Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen
 gestaltung@tposcht.ch

Druck und Ausrüstung
 Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Redaktions- und Inserateschluss:
 Ausgabe 2, März 2010:
 15. Februar 2010

Erscheint monatlich
 (Juli/August und Dezember/Januar:
 Doppelnummern)

Auflage:
 3700 Exemplare

Silvesterchlausen im Grünen und bei Vollmond

Regen am Morgen – trockenes Wetter am Mittag im Dorf – Vollmondstimmung am Abend und in der Nacht.



Chlausen im Regen: frühmorgens bei der «Frohen Aussicht» und im Schwendibüel.

Fotos: Gäbi Lutz



Ein schöner «Wüeschte».

Der «Vechwage-Schuppel» unterwegs ins Dorf.



Trockenes Wetter am Mittag beim «Schau-Chlausen» im verkehrsfreien Dorfkern: Grosses Interesse an den schönen und den Nachwuchschläusen.

Gemeindepräsidium: drei parteilose Kandidaten

Bisher kandidieren Gemeinderat Jean Sacchet, Gemeindeschreiber Walter Grob und der Unternehmer Richard Mähr.

Gäbi Lutz

Teufen rüstet sich für die Wahl eines neuen Gemeindepräsidenten am 11. April. Bereits seit zwei Jahren sind alle politisch aktiven Gruppierungen der Gemeinde unter der Leitung von alt FDP-Präsident *Fredy Schläpfer* intensiv auf Kandidatensuche: die Parteien FDP, SVP und SP, der Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle und der Einwohnerverein Tobel-Teufen sowie der Gewerbeverein und der Land- und alpwirtschaftliche Verein.

Seit Anfang Jahr sind drei Bewerber – alle parteiunabhängig – bekannt: Gemeinderat *Jean Sacchet*, Gemeindeschreiber *Walter Grob* und der Unternehmer *Richard Mähr*. Diese Kandidaten werden auf Seite 5 vorgestellt.

Mit dem Teufner *Urs Alder* hat Mitte Januar ein «Wunschkandidat» seinen Verzicht auf eine Kandidatur erklärt. Für einen

eventuellen 2. Wahlgang am 5. Mai ist mit der Kandidatur von *Hannes Göldi*, zurzeit Kommandant der Swisscoy-Truppen in Kosovo, zu rechnen. Möglicherweise melden sich an der Podiumsveranstaltung vom 11. Februar (vgl. *Kästchen*) weitere Interessenten für das Hauptamt des Gemeindepräsidenten.

Der Rücktritt von Gemeindepräsident *Gerhard Frey* auf Ende des Amtsjahres 2009/10 ist definitiv. Er wollte bereits letztes Jahr demissionieren, stellte sich jedoch wegen fehlender Nachfolge-Kandidaten für ein weiteres – letztes – Jahr zur Verfügung.

Mit *Barbara Brandenburg* tritt ein zweites Mitglied des Gemeinderates zurück. Die Rücktrittsfrist ist am 31. Januar (nach Redaktionsschluss) abgelaufen. Wenn keine weiteren Rücktritte eingereicht werden, sind am 11. April zwei neue Mitglieder in den Gemeinderat zu wählen, eines davon als Gemeindepräsident. Für den Gemeinderat sind noch keine Kandidaten bekannt.

Podium am 11. Februar

Auf den Aufruf der sieben politisch aktiven Gruppierungen von Teufen (Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle, Einwohnerverein Tobel-Teufen, FDP, Gewerbeverein, Land- und alpwirtschaftlicher Verein, SP, SVP) in der letzten «Tüüfner Poscht» haben sich bis am 10. Januar drei Kandidaten für das Gemeindepräsidium gemeldet: *Walter Grob*, *Richard Mähr* und *Jean Sacchet*.

Um der Tüüfner Bevölkerung eine Entscheidungshilfe für die Wahl des Nachfolgers von *Gerhard Frey* und neuer Gemeinderäte zu bieten, organisieren die genannten Gruppierungen unter Leitung von *Fredy Schläpfer* am Donnerstag, 11. Februar, 19.30 Uhr, im Lindensaal, eine Podiumsveranstaltung. Dabei werden die drei Kandidierenden und allenfalls weitere Kandidatinnen und Kandidaten Gelegenheit haben, sich persönlich vorzustellen und sich den Fragen aus dem Saal zu stellen. Durch den Abend führt der ehemalige Ratschreiber *Erich Niederer*.

Nehmen Sie sich zwei Stunden Zeit: Eine kompetente Führung unserer Gemeinde liegt im Interesse aller Tüüfner/-innen. *pd.*

Rücktritte von Gerhard Frey und Barbara Brandenburg

Der Rücktritt von Gemeindepräsident *Gerhard Frey* auf Ende des Amtsjahres ist «definitiv und unwiderruflich».

Bis Redaktionsschluss waren zwei Rücktritte aus dem Gemeinderat per 31. Mai bekannt: die bereits frühzeitig kommunizierte Demission von Gemeindepräsident *Gerhard Frey* sowie neu der Rücktritt von Gemeinderätin *Barbara Brandenburg-Flury*. Die Frist für Rücktritte aus kommunalen Behörden und aus dem Kantonsrat ist am 31. Januar abgelaufen.

Gerhard Frey beabsichtigte ursprünglich, auf Ende Mai 2009 zurückzutreten. Trotz



Gerhard Frey, Gemeindepräsident. Fotos: GL

frühzeitiger Absichtserklärung war es nicht gelungen, Nachfolgekandidaten zu finden. Um die Chancen der Mitte Mai 2009 von den Stimmberechtigten genehmigten «Gemeindepräsidenten-Initiative» zu erhöhen, erklärte sich *Gerhard Frey* bereit, seinen definitiven und unwiderruflichen Rücktritt auf 2010 hinauszuschieben. Nach zehn Jahren engagierter und zukunftsorientierter Führungsarbeit wird *Gerhard Frey* auf Ende des Amtsjahres (Ende Mai 2010) aus dem Gemeinderat und damit als Gemeindepräsident zurücktreten.

Nach fünf Jahren aktiver Mitarbeit wird *Barbara Brandenburg-Flury* ebenfalls auf Ende des Amtsjahres aus dem Gemeinderat zurücktreten. Mit der Überarbeitung des Altersleitbilds, der Erarbeitung des Führungs- und Organisationskonzepts «Heime Teufen», der Neupositionierung der Heimkommission sowie der Bau- und Konzeptbegleitung Neubau Alterszentrum und der Umsetzung des Betriebskonzepts kann

auch sie auf eine reich befrachtete Zeit zurückblicken. Mit der Eröffnung des «Haus Unteres Gremm» im Frühjahr 2009 fanden viele dieser Arbeiten ihren krönenden Abschluss.

Der Gemeinderat dankt den beiden Ratsmitgliedern für ihren grossen Einsatz im Dienste der Allgemeinheit recht herzlich und freut sich auf die noch verbleibende Zusammenarbeit bis Ende Mai dieses Jahres.

TP/gk. ■



Barbara Brandenburg, Gemeinderätin.

Jean Sacchet, Unternehmensberater

Mit dem 47-jährigen *Jean Sacchet* kandidiert der jetzige Vize für das Amt des Gemeindepräsidenten. Der selbständige Unternehmensberater wurde 2006 in den Gemeinderat gewählt; seit 2006 ist er Präsident der Finanzkommission, seit 2008 Vizepräsident der Gemeinde Teufen.

Jean Sacchet wurde am 18. Mai 1963 geboren und ist in Wettingen aufgewachsen. Hier besuchte er die Schulen, dann die Kanti in Baden und die RS in Aarau. 1985 kam er in die Ostschweiz, wo er an der Hochschule in St. Gallen den lic. oec. machte. In der Folge war er sechs Jahre am Management-Zentrum St. Gallen und zwei Jahre als Verwaltungs-

direktor an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Chur tätig. Seit 2008 wirkt er als selbständiger Unternehmensberater.

Mit der Kandidatur für das Gemeindepräsidium sucht der parteiunabhängige Jean Sacchet eine neue Herausforderung. Es reizt ihn, noch mehr Verantwortung zu übernehmen, nachdem er bereits im Gemeinderat gute Erfahrungen mit der Behördenarbeit und den Einwohner/-innen machen konnte. Er möchte weiterführen, was bisher aufgebaut worden ist, und setzt folgende Schwerpunkte: Wirtschaftsförderung, Wohlstand und gute Lebensqualität für alle.



Jean Sacchet lebt seit 1999 in Teufen. Mit seiner Frau *Jessica*, medizinische Sachbearbeiterin in der Paracelsus-Klinik, hat er zwei Kinder: *Maximilian* (16) und *Alexander* (11). Zu seinen Hobbies zählt er das Pistolenschieszen (Silbermedaille 10 Meter Luftpistole und Bronzemedaille 25 Meter Sportpistole an der SM 2009) sowie Rennvelo-Fahren.



Walter Grob, Gemeindeschreiber

Walter Grob wurde am 4. Juni 1954 in Glarus geboren; er ist Bürger von Obstalden GL. Aufgewachsen ist er in Herisau, wo er die Schulen besucht und auf der kantonalen Verwaltung eine kaufmännische Lehre absolviert hat. Bei der kantonalen Bauverwaltung in Herisau und bei der La Suisse Assurances in Lausanne war er als kaufmännischer Angestellter tätig, bevor er 1977 nach Teufen kam.

Auf der Gemeindeverwaltung war er von 1977 bis 1983 Stellvertreter des Gemeindeschreibers (Willy Tobler) und des Grundbuchverwalters. Von 1984–1992 wirkte er als Grundbuchverwalter und Gemeindeschrei-

ber-Stellvertreter. Seit 1992 ist er Gemeindeschreiber und Stellvertreter des Grundbuchverwalters. Seine Verwaltungstätigkeit war von zahlreichen Weiterbildungen begleitet. Er ist politisch parteiunabhängig.

Walter Grob ist verheiratet mit *Irene* und Vater von *Barbara* (32) und den Zwillingen *Fabienne* und *Myriam* (29). Zusammen mit seiner Familie lebte er über 26 Jahre in Niederteufen; seit Februar 2009 wohnt er im Dorf.

Zu seinen Hobbies zählt Walter Grob, der seit vielen Jahren Präsident des Männerturnvereins Niederteufen ist, Volleyball, Skifahren und Ferien im Tessin.

Auch der 55-jährige Gemeindeschreiber *Walter Grob* will Gemeindepräsident werden. Er bringt die Fachkompetenz seiner über 30-jährigen Erfahrung in der Gemeindeverwaltung ein und will einen «kollegialen, aber fordernden Führungsstil» pflegen, sagt der Vorgesetzte zahlreicher Verwaltungsangestellter der Gemeinde.

Richard Mähr, Unternehmer

Der 48-jährige Unternehmer *Richard Mähr* stellt sich als politischer Quereinsteiger zur Wahl ins Gemeindepräsidium. Er ist der dritte Parteiunabhängige im Bunde der Kandidaten, positioniert sich jedoch als «Mann der Wirtschaft» im liberalen Flügel des Freisinns.

Richard Mähr wurde am 7. März 1961 geboren und ist, als Bürger von Walzenhausen, in St. Gallen aufgewachsen. Nach den Schulen schloss er die Kanti St. Gallen mit der Matura (E) ab, absolvierte ein juristisches Grundstudium an der Universität St. Gallen und bildete sich an der Süddeutschen Hochschule für Berufstätige zum dipl.

Betriebswirt (Schwerpunkt Marketing) aus. Beruflich war er u.a. als CEO der Ed. Sturzenegger AG sowie als Geschäftsführer und selbständiger Berater tätig. Heute ist er Geschäftsleiter der Sturzenegger Textil GmbH und führt in Niederteufen eine eigene Treuhandfirma, die Firmen im Appenzellerland ansiedelt.

Zur Kandidatur für das Gemeindepräsidium entschloss sich Richard Mähr nach einem Aufruf in der «Tüüfner Poscht» (Dezember 2009). Er ist davon überzeugt, dass er dem Anforderungsprofil für das Hauptamt entspricht und will seine 25-jährige Erfahrung in Führungspositionen einbringen.



Richard Mähr lebt seit 15 Jahren mit seiner Familie im Eigenheim an der Alten Haslenstrasse in Teufen. Er ist verheiratet mit der Orhoptistin *Gisela* und Vater von *Katharina* (18) und *Alexander* (16). Zu seinen Hobbies zählt der Porschefahrer schnelle Autos und Golf. *Notiert: Gabi Lutz* ■

Einschneidende Veränderungen in Niederteufen

Quartierorientierung: Schliessung Poststelle, Sicherheit im Sonnenrank, Anpassungen Bahnhofstestelle, Indoor-Schiessanlage.

Sepp Zurmühle

Der Gemeinderat und der Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle haben am 18. Januar zur Orientierung eingeladen. Und dieses Mal kamen die Menschen in Scharen... *Cornel Grämiger*, Präsident des Einwohnervereins, und Gemeindepräsident *Gerhard Frey* begrüßten die Interessierten im vollen Singsaal des Roten Schulhauses. Nach mehr als zweieinhalb Stunden, gefüllt mit Ausführungen und Zwischendiskussionen, wurde beim Apéro des Einwohnervereins in Kleingruppen weiter ausgetauscht.

Poststelle Niederteufen wird im Frühjahr geschlossen

Primus Hartmann präsentierte die Überlegungen und Vorarbeiten der Schweizer Post anhand von ernüchternden Fakten. Landesweit ging die Anzahl transportierter Briefe und Pakete zwischen 2000 und 2008 um 46, bzw. 47 Prozent zurück. Bei 421 Poststellen ist eine Überprüfung vorgenommen worden. So auch in Niederteufen. Bei täglichen Schalteröffnungszeiten von vier (Samstag zwei) Stunden nutzen durchschnittlich 49 Kunden diesen Service. Nur 48 Belege, sechs Pakete, 252 Briefe (davon 141 am Schalter) werden täglich verarbeitet.

«Das ist eindeutig zuwenig», unterstrich *Primus Hartmann*. Er zeigt folgende drei Haupt-Alternativen auf: 1. «Haus-Service» (Post an der Haustüre) wie in Haslen, 2. «Agentur» (Post bei einem Partner, z.B. Verkaufsladen / Abwicklung Postgeschäfte über die Ladenkasse, z. Z. an 300 Orten in der Schweiz) und 3. «ersatzlose Schliessung». Für die letzte Variante spreche die gute Bahnverbindung und Nähe zu zwei anderen Poststellen (2 km nach Teufen, 2,7 km ins Riethüsli). Für die Variante «Agentur» konnte, trotz intensiven Anstrengungen, bislang kein geeigneter Partner gefunden werden. Das Modell «Haus-Service» habe sich seit 2001 schweizweit sehr gut bewährt. Mit einem gelben Täfelchen am Briefkasten signalisiert der Kunde dem Briefträger, dass er eine Dienstleistung in Anspruch nehmen will. Von Montag bis Freitag können alle Postgeschäfte so abgewickelt werden.



Das Ende der Poststelle Niederteufen (links) ist beschlossene Sache. – Wie kann die Gefahr im Bereich Fussgängerstreifen im Sonnenrank reduziert werden? Fotos: SZ

«Betreffend Wahl der Variante ist noch keine definitive Entscheidung gefällt», meinte *Primus Hartmann*. «Sicher ist jedoch, dass die Poststelle Niederteufen im Frühjahr 2010 geschlossen wird». Die langjährige Poststellenhalterin *Maya Hofstetter* freut sich – trotz Wehmut – auf die Zeit der Pensionierung in ihrem neuen Zuhause in Arbon.

Mehr Sicherheit im Sonnenrank

Gerhard Frey schilderte die zahlreichen Abklärungen und Ergebnisse seit dem Eingang der Petition im Sommer 2008. *Kurt Lutz* von der Kantonspolizei beurteilte den Fussgängerstreifen unter Sicherheitsaspekten in allen Punkten als ungenügend, d.h. «gefährlich». Die Sichtweite aus Richtung St.Gallen beträgt knapp 37 m (sie müsste bei 50 km/h mindestens 55 m, besser 100 m, betragen). Der Warteraum auf der Bahnseite ist komplett ungeschützt (Geleise und überfahrbare Ein-/Ausfahrt). «Kein Fussgängerstreifen wäre sicherer in einem solchen Fall!»

Hans Peter Rohrer vom kantonalen Tiefbauamt kam zum gleichen Ergebnis. Stündlich nutzen weniger als zehn Personen diesen Fussgängerstreifen. Das erhöht das Risiko für die Passanten. *Walter Bach* von den Appenzeller Bahnen erläuterte das Vorhaben einer Bahnschranke (Einfahrt ab Rütihofstrasse), die für 2011 geplant ist.

Anhand dieser Analysedaten und verschiedener Sanierungsoptionen (u. a. Auflösen des Fussgängerstreifens, Unter-/Überführung, Hangabtragung/Blickverlängerung durch Sichtberme...) wird der Gemeinderat weitere Abklärungen treffen und letztlich

entscheiden. Bei der kleinen Konsultativabstimmung gingen bei der Variante «Sichtberme» die meisten Hände hoch.

Anpassungen Bahnhofstestelle Niederteufen

Bergseitig werden im Frühling behindertengerechte Perrons realisiert. Zudem werde beim alten Wartehäuschen auf der Talseite eine «Pinselsanierung» vorgenommen, versichert *W. Bach*. Auch hier lösten Anzahl und Platzierung der Fussgängerstreifen widersprüchliche Ansichten aus. Eines der bestehenden, öffentlichen WC's bei der Bahnhofstestelle in Niederteufen würde von der Gemeinde gleichzeitig als Damen- und Herren-WC renoviert, wenn dies einem Bedürfnis entspreche, sagte *Gerhard Frey*. Die Zustimmung im Singsaal war eindeutig.

Projekt Indoor-Schiesssport-Zentrum

Peter Gloor, Vizepräsident des Pistolen-Sportschützenvereins Teufen und Chef Juniorenförderung, stellte das Projekt mit überregionalem Charakter, welches in der 30-jährigen unterirdischen Zivilschutzanlage (Schule Niederteufen) realisiert werden soll, ausführlich vor (vgl. «Tüüfner Poscht» 10/2009).

Als Alternative wird das Projekt «Komplettisierung der bestehenden Schiessanlage» hinter dem Alterszentrum Gremm ebenfalls verfolgt. Im Moment liegen seitens des Gemeinderates keine Entscheide vor. Die Ergebnisse der Kosten-Nutzen-Evaluationen werden Klarheit schaffen. ■

FDP-Neujahrs-Apéro im Zeichen der Demenz

Im «Haus Unteres Gremm» orientierten Pflegeexpertinnen über Demenzbetreuung in den Teufner Alters- und Pflegeheimen.

Eine kleine Schar Mitglieder der FDP-Ortsparteien von Teufen und Bühler fand sich am 15. Januar zum traditionellen Neujahrs-Apéro im Alters- und Pflegeheim «Haus Unteres Gremm» ein. *Gabriela Oezer*, Pflegedienstleiterin des Hauses, und *Cristina De Biasio*, Pflegeexpertin der Teufner Alters- und Pflegeheimen, informierten über die Demenzbetreuung in unserer Gemeinde. Die meisten Zuhörerinnen und Zuhörer waren überrascht, zu erfahren, dass Teufen mittlerweile schweizweit eine führende Rolle auf diesem Gebiet eingenommen hat.

Nach den interessanten Ausführungen der beiden Referentinnen gönnten sich die Parteimitglieder einen geselligen Apéro. Ein Blick hinter die Kulissen des «Hauses Unteres Gremm» beschloss den aufschlussreichen Neujahrs-Apéro. *GL*

Gabriela Oezer (links) und Cristina De Biasio orientierten die FDP-Mitglieder über die Demenzbetreuung in Teufen. Foto: GL



Peter Morger: «Dä Näbel isch gschtige...»

Der Germanist Rainer Stöckli hat vor der Lesegesellschaft sein zweites Heft über den Teufner Schriftsteller präsentiert.

Im Oktober 2009 ist in Teufen das 2. Heft aus Peter Morgers Nachlass von Rainer Stöckli präsentiert worden: «Aber dä Näbel isch gschtige i dä letschte Joor». Der Veranstal-

tung der Lesegesellschaft im alten Feuerwehrhaus wurde mit lediglich zwei Dutzend Literatur- und Peter-Morger-Freunden leider nicht die verdiente Beachtung zuteil.

An der kleinen Matinée setzte sich der Germanist *Rainer Stöckli* aus Schachen b. Reute mit dem Werk des Teufner Schriftstellers auseinander und las aus dem zweiten Heft seiner sechsteiligen Gedenkpublikation. Das erste Heft wurde im Mai 2009 in der Kantonsbibliothek Trogen vorgestellt.

Der in Teufen aufgewachsene *Peter Morger* (1955–2002) war als Journalist, Fotograf und Schriftsteller tätig. Er hat der Nachwelt ein vielfältiges literarisches Werk hinterlassen. Sein Nachlass wird in der Kantonsbibliothek aufbewahrt und von Rainer Stöckli gesichtet. Dessen Editionsprojekte umfassen sechs Hefte. *GL*

«Aber dä Näbel isch gschtige i dä letschte Joor» – aus dem Nachlass von Peter Morger; zweites Heft, redigiert und herausgegeben von Rainer Stöckli; Appenzeller Verlag.

Rainer Stöckli führte im alten Feuerwehrhaus vor einem kleinen Publikum in das Werk von Peter Morger ein. Foto: GL



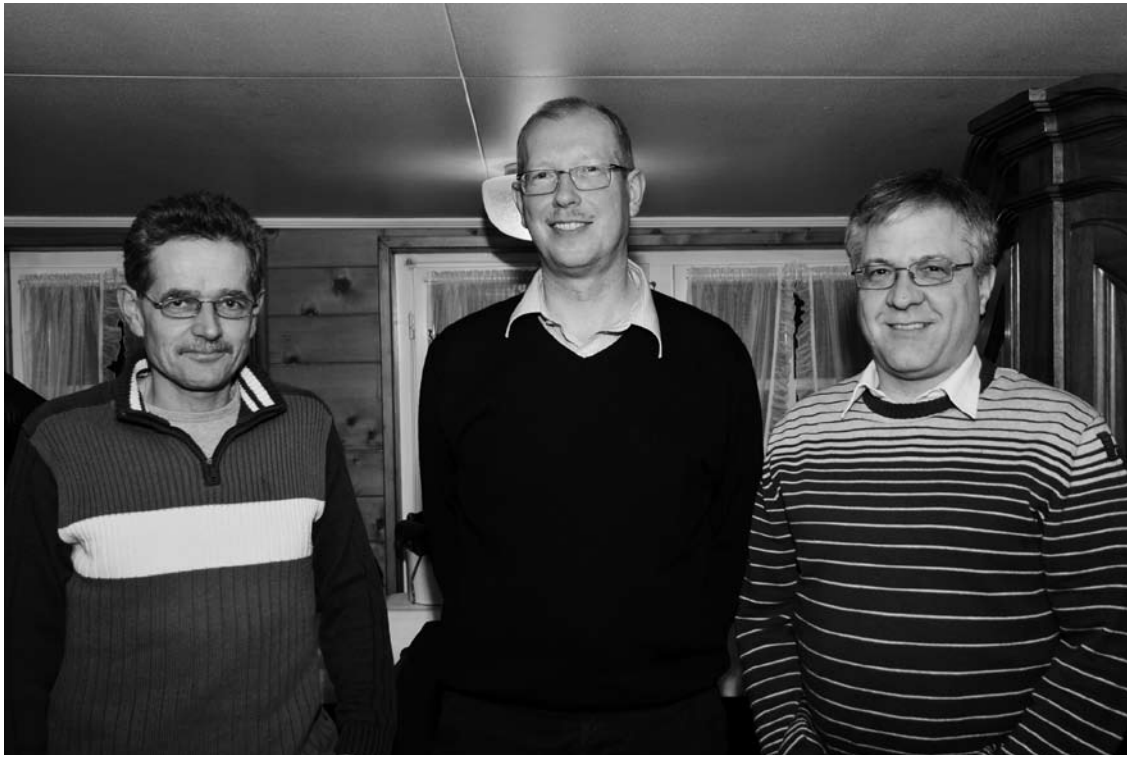
Alwin Hasler neuer Feuerwehrkommandant

Der Teufner Berufsfeuerwehr-Offizier hat das Kommando des Feuerwehr-Stützpunktes Teufen-Bühler-Gais übernommen.

Seit dem 1. Januar ist der Teufner *Alwin Hasler*, Tole, neuer Kommandant der regionalen Stützpunkt-Feuerwehr Teufen-Bühler-Gais. Er löst *Christian Schmid* aus Bühler ab, der den Zweckverband während sechs Jahren kommandiert hat. Am 8. Januar wurde der Kommandowechsel im Feuerwehrdepot Bühler vollzogen.

Alwin Hasler wird die Aufgabe mit einem zeitlichen Pensum von 20 bis 30 Prozent ausüben. Daneben bleibt er weiterhin bei der Berufsfeuerwehr und dem Zivilschutz der Stadt St. Gallen angestellt. Er erhält die Gelegenheit, alle Arbeiten für die Stützpunktfeuerwehr Teufen-Bühler-Gais während seiner Arbeitszeit als höherer Berufsunteroffizier in St. Gallen zu erledigen.

Alwin Hasler gehörte der Feuerwehr Teufen von 1980 bis 2008 an, zuletzt als stellvertretender Kommandant der Kompanie Teufen. Seit Frühling 2009 ist Hasler Ehrenmitglied des Appenzellischen Feuerwehrverbandes. *GL*



Der neue Feuerwehrkommandant des Zweckverbandes, Alwin Hasler, Teufen (links), mit seinem Vorgänger Christian Schmid, Bühler (rechts); in der Mitte Gilgian Leuzinger, Präsident des Feuerwehr-Zweckverbandes. Foto: GL

Eröffnung des Rettungsdienst-Standortes Teufen

Im Feuerwehrdepot haben Gemeindepolitiker sowie Angehörige der Feuerwehr und des Rettungsdienstes gefeiert.

Mit einer kleinen Feier wurde anfangs Dezember der neue Rettungsdienst-Standort im Feuerwehrdepot Teufen eröffnet. An der Eröffnung nahmen die Gemeindepräsidenten der Mittelländer Gemeinden, das Kader des Feuerwehr-Zweckverbandes Teufen-Bühler-Gais sowie die Angehörigen des

Rettungsdienstes Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden teil.

Christian Schmid, scheidender Kommandant des Feuerwehrzweckverbandes, lobte die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen und hiess das Rettungsteam im Feuerwehrdepot Teufen herzlich willkommen. *Gilgian Leuzinger*, Präsident des Feuerwehrzweckverbandes, erwähnte, dass die Feuerwehr wie auch das Rettungsteam die gleichen Ziele hätten, nämlich Menschen in Not zu helfen.

Urs Kellenberger, Direktor Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, freute sich über die rasche und unkomplizierte Bereitstellung des Platzes für eine Ambulanz-Equipe im Feuerwehrdepot Teufen. *René Frei*, Leiter Rettungsdienst, wies darauf hin, dass die ersten zwei Einsatztage bis auf wenige Zeit ausgebucht waren und schon viele Einsätze gefahren wurden.

Das nach EU-Richtlinien eingerichtete Allradfahrzeug, das immer von zwei ausgebildeten Rettungssanitätern besetzt ist, wird über die Notrufzentrale 144 in St. Gallen ausgelöst und koordiniert. In Teufen ist die Bereitschaft jeweils von Montag bis Freitag, 10 bis 19 Uhr, gewährleistet. Der Spitalverbund AR bietet auch in Heiden und in Herisau einen 24-Stunden-Betrieb an. Somit ist nun im ganzen Kanton im Normalfall immer eine Ambulanz innert 15 Minuten am Einsatzort. *RH*



Feuerwehr und Rettungsdienst unter einem Dach. Foto: RH



82'000 Franken für den Betrieb eines «Publitaxi»

Die Abstimmung über die Erweiterung des öffentlichen Verkehrsangebots in Teufen findet am 11. April statt.

Die Feinerschliessung der Gemeinde Teufen mit öffentlichen Verkehrsmitteln soll auf Wunsch zahlreicher Einwohnerinnen und Einwohner verbessert werden. Der Gemeinderat hat eine entsprechende Vorlage für die Einführung eines «Publitaxi» ausgearbeitet. Den Stimmberechtigten wird eine mögliche Betriebsform unterbreitet, welche im Edikt und an einer öffentlichen Orientierungsversammlung am 24. März erläutert wird. Bei einer Annahme der Vorlage würde diese Betriebsform realisiert und während zweier Jahre erprobt. Nach Ablauf des Probebetriebs entscheidet der Gemeinderat aufgrund der gemachten Erfahrungen über die definitive Weiterführung des «Publitaxi».

Die Gemeinde Teufen ist heute mit den Appenzeller Bahnen, dem AB-Bus und der Postautolinie nach Haslen und Stein ans öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Bewohnerinnen und Bewohner in den Ausengebieten, teilweise aber auch in dichter besiedelten Gebieten in Dorfnähe, erreichen in fünf Minuten Gehdistanz jedoch keine Haltestelle des öffentlichen Verkehrs. Mit einem Taxidienst, dem «Publitaxi», der durch die Gemeinde Teufen finanziell unterstützt wird, könnte die Lücke im Angebot des öffentlichen Verkehrs geschlossen werden.

Das «Publitaxi» soll ein bis vier Fahrgäste zu einem Pauschalpreis von sieben Franken von und zu einem beliebigen Ort innerhalb der Gemeindegrenzen (Start und Ziel innerhalb der Gemeinde Teufen) transportieren. Die Gemeinde Teufen will den «Publitaxi»-Betrieb mit jährlichen Beträgen unterstützen.

Swisscom orientiert über verbesserte Telekommunikation

Auch in unserer Gemeinde steigen die Bedürfnisse nach immer schnelleren Telekommunikationsanschlüssen. Der Gemeinderat ist bestrebt, diese Versorgung im überbauten Gebiet im Sinne einer Standortqualität à jour zu halten.

Am Montag, 22. März, um 19.30 Uhr, findet im Lindensaal eine *Abendveranstaltung* für die Einwohnerinnen und Einwohner von Teufen statt; die Swisscom informiert über eine verbesserte Telekommunikations-Infrastruktur in der Bauzone, besonders in Nieder-teufen und Lustmühle. *gk.* ■

Speziell ältere oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Einwohnerinnen und Einwohner können vom «Publitaxi» profitieren, sind sie doch auf den öffentlichen Verkehr angewiesen. Aber auch Frauen, Männer und Jugendliche, die bewusst das öffentliche Verkehrsmittel nutzen, haben dank dem «Publitaxi» bessere Möglichkeiten, abseits gelegene Häuser und Wohnungen zu erreichen. Schliesslich kann auch das lokale Gewerbe von der besseren gemeindeinternen Erschliessung mit einem öffentlichen Verkehrsmittel profitieren. Nachdem in Nieder-teufen und Lustmühle die letzten Einkaufsmöglichkeiten verschwunden sind, besteht so für die ältere Bevölkerung eine zusätzliche attraktive Möglichkeit zur Teilnahme am Dorfleben und zur Erledigung der Einkäufe. Dies ist mit den bestehenden Möglichkeiten oft nur noch eingeschränkt möglich.

Zeughaus: Baugesuch wird im April eingereicht

Die vom Gemeinderat eingesetzte Projektgruppe hat nach dem erfreulichen Abstimmungsergebnis vom 29. November 2009 die Arbeiten weitergeführt; der in den Abstimmungserläuterungen aufgeführte Terminplan hat weiterhin Gültigkeit. Die Projektgruppe wurde für die Realisierungsphase verkleinert und ist – in einem ersten Schritt – für die Einreichung des Baugesuchs im April zuständig. Sie wird den Gemeinderat periodisch über den Stand der Arbeiten sowie der Kosten informieren.

Für die Ausführungsphase setzt sich die Projektgruppe wie folgt zusammen: *Martin Wettstein* (Präsident), *Fritz Schiess* (Koordination), *Fredi Altherr* (Denkmalpfleger), *Bruno Höhener*, *Paul Knill*, *Markus Pichler*, *Paul Studach* und *Barbara Meier-Burri* (Protokoll).

Gemeinschafts- und Urnen-grabstätte noch dieses Jahr

Anfangs Dezember 2009 hat die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe die von fünf Landschaftsplanern eingereichten Wettbewerbs-Arbeiten beurteilt und bewertet. Es wurde einstimmig beschlossen, das Projekt

Art. 8 der Gemeindeordnung sieht für neue wiederkehrende Ausgaben zwischen 50'000 und 150'000 Franken das fakultative Referendum vor. Weil es sich um eine ungewohnte, neuartige Ausgabe handelt, hat der Gemeinderat entschieden, dass er von seiner Finanzkompetenz nicht Gebrauch machen will und unterstellt die Vorlage freiwillig dem obligatorischen Referendum. Deshalb überlässt er den Stimmberechtigten den Entscheid, ob dieses Transportangebot eingeführt werden soll oder nicht.

Der Gemeinderat empfiehlt, dem Kredit für ein «Publitaxi» von voraussichtlich 82'000 Franken jährlich zuzustimmen. Die Abstimmungserläuterungen sind ab 1. März 2010 auf der Internetseite der Gemeinde Teufen abrufbar und können auf der Gemeindeganzlei bezogen werden. Der Postversand erfolgt am 10. März. *gk.* ■

«Silhouette» von Landschaftsarchitektin *Rita Mettler*, Gossau, dem Gemeinderat zur Weiterbearbeitung zu beantragen. Der Gemeinderat hat die verschiedenen Projekte besichtigt und das Projekt «Silhouette» zuhanden der Weiterbearbeitung verabschiedet.

Gemäss Auftrag ist vorgesehen, die erste Etappe – die individuelle und gemeinschaftliche Urnen-Grabstätte – in diesem Jahr zu realisieren. Gleichzeitig soll das Friedhofreglement überarbeitet und den Stimmberechtigten zum Entscheid vorgelegt werden.

Frühzeitige Publikation der Abstimmungserläuterungen

Es liegt im Interesse der politischen Parteien und Gruppierungen, möglichst frühzeitig und detailliert über die Abstimmungsvorlagen informiert zu werden. Auf entsprechende Anfrage hat der Gemeinderat beschlossen, alle Stimmberechtigten gleichzeitig zu informieren. Die Aufschaltung der Abstimmungserläuterungen auf www.teufen.ch wird zukünftig sechs Wochen vor dem Abstimmungstermin erfolgen. Die postalische Zustellung an die Stimmberechtigten muss bis drei Wochen vor dem Abstimmungs-Wochenende erfolgt sein. *gk.* ■



Klassenorganisation 2010 – flexible Lösung für alle

Mit dem neuen Schulmodell können Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend noch besser gefördert werden.

Mit der «Schuleingangsstufe 2010» bietet die Schule Teufen in Zukunft ein Schulmodell, welches ermöglicht, besonderen Bedürfnissen von Kindern entsprechend flexible Lösungen zu bieten.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der 1. und 2. Primarschule in einer gemischten Klasse und bleiben zwei Jahre bei der gleichen Lehrperson. Mit dieser Struktur wurden beispielsweise schon bisher im Schulhaus Gählern sehr gute Erfahrungen gemacht. Es besteht die Möglichkeit, ohne grosses Aufsehen und ohne einen Wechsel des Lernumfeldes für die ersten zwei Schuljahre drei Jahre aufzuwenden. Auch Kindern,

die bei Schuleintritt bereits den Stoff der ersten Klasse beherrschen, kann mit diesem Modell flexibler begegnet werden. Die Kinder können mit dieser Struktur ihren Fähigkeiten entsprechend noch besser gefördert und auch gefordert werden. Das bereits heute umgesetzte Förderkonzept unterstützt diese neue strategische Ausrichtung.

Somit ist die Neugestaltung der Schuleingangsstufe ein weiterer Schritt, der zunehmenden Heterogenität in den Klassen konstruktiv zu begegnen. Die Eltern der erstmals betroffenen 1.-Klässlerinnen und 1.-Klässler wurden bereits im Februar 2009 über diese Änderung informiert.

Ab dem 3. Primarschuljahr werden die Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsklassen unterrichtet. Der Lehrerwechsel erfolgt jeweils nach zwei Jahren. Die Schülerinnen und Schüler sind somit immer zwei Jahre bei derselben Klassenlehrperson. Weitere strukturelle Veränderungen mit Doppelklassen ab der 3. Klasse werden nur dann in Erwägung gezogen, wenn infolge sinkender Schülerzahlen die gewählte Organisation finanziell nicht mehr zu verantworten wäre.

Der Gemeinderat hat die Klassenorganisation für die Primarschule genehmigt; die Umstellung auf das neue Modell erfolgt auf August 2010. *gk.* ■

20'500 Franken Gemeindebeiträge

Der Gemeinderat hat im zweiten Semester des letzten Jahres folgenden Institutionen Gemeindebeiträge ausgerichtet:

10'000 Franken an die Walliser Gemeinde Gremiols (Projekt «neue Schulanlage»);

5'000 Franken an die Weihnachtsaktion 2009; Ostschweizer helfen Ostschweizer, St. Gallen;

2'000 Franken für den Ostschweizer Verein zur Schaffung und Betrieb von Wohnmöglichkeiten für Körperbehinderte, St. Gallen;

Je 1'000 Franken an die Frauenzentrale Appenzell A. Rh., Urnäsch, und an den Förderverein Ostsinn, St. Gallen;

je 500 Franken an das Kantonsschul-Musicalprojekt «Verbützt», Trogen, an den Verein Dreischübe, St. Gallen, und an die Schweizerische Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, Zürich.

Rückerstattung von Sozialhilfeleistungen

Die kommunalen Sozialen Dienste sind bereit, Menschen in Notsituationen finanziell einmalig oder wiederkehrend zu unterstützen. Ein Teil dieser erbrachten Hilfeleistungen ist dann rückzahlbar, wenn dies die finanzielle Situation der Unterstützten zulässt. Im letzten Jahr konnten mit 16 Personen Rückerstattungsverpflichtungen vereinbart und Rückzahlungen in der Höhe von über 70'000 Franken zur Kenntnis genommen werden.

Gemeindebeitrag für die Anschaffung von Defibrillatoren

Die Anwendung von Defibrillatoren kann Leben retten, bedarf jedoch – auch bei selbsterklärenden Geräten – einer Instruktion. Der Samariterverein Teufen bietet solche Kurse an.

Die Anschaffung von zwei Trainingsgeräten und einem für den Ernstfall geeigneten Gerät wird vom Gemeinderat mit 6'283 Franken unterstützt.

Der Gemeinderat hat das Ressort Betriebe und Sicherheit zusätzlich beauftragt, die Standorte für automatische externe Defibrillatoren zu definieren und dem Gemeinderat – zusammen mit dem Gesuch um Nachtragskredit – vorzulegen.

Rückstellungen genehmigt

Mit den Vorbereitungen zur Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 – der Annäherung der öffentlichen Rechnungsablage an die privatwirtschaftlichen Abschlüsse – werden finanzielle Mittel zurückgestellt für Arbeiten, welche geplant sind, aber noch nicht abgeschlossen werden konnten. Mit diesem «Instrument» bleiben die budgetierten und von den Stimmberechtigten gesprochenen Beiträge für diese Arbeiten reserviert.

Der Gemeinderat hat verschiedene Rückstellungen genehmigt; die detaillierten Angaben dazu werden in der Jahresrechnung 2009 publiziert.

Prämienverbilligung für Krankenpflegeversicherung

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) werden den Versicherten in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen Prämienverbilligungen für die obligatorische Krankenpflegeversicherung gewährt. Durch die Verbilligung der Prämien soll den anspruchsberechtigten Personen ein angemessener Versicherungsschutz zu finanziell tragbaren Bedingungen gewährleistet werden. *pd.*

Weitere Auskünfte erteilt die AHV-Gemeindezweigstelle; detaillierte Informationen auf der Website: www.ahv-iv-ar.ch. ■

Weisung über die Benutzung von gemeindeeigenen Werbeflächen

Der Gemeinderat hat das Anbringen von Mitteilungen auf den Plakatsäulen, den Ortseingangstafeln sowie in den offiziellen Anschlagkästen geregelt.

In diesen Erlass einbezogen sind die vom Kanton erlassenen Bestimmungen für die Nutzung öffentlichen Grundes als Werbefläche; das Aufstellen von Werbeflächen bedarf einer Bewilligung der Amtsstelle «Betriebe», Dorf 7, Teufen.

Mutationen Einwohnerkontrolle

Im November 2009 haben sich 40 Personen in Teufen angemeldet und 30 Personen haben ihren Wohnsitz nicht mehr in Teufen.

gk. ■

Werkhof-Sanierung günstiger abgeschlossen

Bei Gesamtkosten von 350'056 Franken wurde die Abrechnung mit Einsparungen von 49'943 Franken genehmigt.

Für die Erweiterung und Aufstockung auf der Ostseite des Werkhofes an der Bächlistrasse 25 haben die Stimmberechtigten einen Kredit von 307'000 Franken gutgeheissen; als (gebundene) Kosten für die Aussenrenovation hat der Gemeinderat 93'000 Franken genehmigt und insgesamt 400'000 Franken freigegeben.

Die Baukostenabrechnung zeigt Gesamtkosten in der Höhe von Fr. 350'056.75. Der Gemeinderat hat die Abrechnung mit Einsparungen in der Höhe von Fr. 49'943.25 genehmigt.

Der erweiterte Werkhof an der Bächlistrasse 25. Foto: zVg.



Der Hörlibach wird verlegt

Der Teilzonenplan «Unteres Hörli» («Ochsen»-Überbauung) ist aufgelegt.

Zu Beginn dieses Jahres erfolgt die Umlegung des Hörlibachs auf dem «Ochsen»-Grundstück. Das Auslaufbauwerk kommt neu auf die Parzelle Nr. 282, südlich des Grundstücks von Elektro Nef, zu liegen. Als Kompensation dafür erfolgt eine Umzonung von 120 m² von der Grünzone in die Wohnzone W3.

Gemäss Art. 52 Baugesetz kann die Umzonung aufgrund der Grösse (unter 3'000

m²) im vereinfachten Verfahren durchgeführt werden; der Teilzonenplan unterliegt somit weder dem fakultativen noch dem obligatorischen Referendum. Allfällige Einsprachen gegen den Teilzonenplan sind schriftlich und begründet innerhalb der Auflagefrist bei der Gemeindekanzlei Teufen, zuhanden des Gemeinderates, einzureichen.

Die Auflage im Büro der Gemeindekanzlei erfolgte am 8. Januar.

Baugesuch für Null-Stern-Hotel

Gemeinderat will auch einer engen Auslegung der Vorschriften gerecht werden.

Seit anfangs Sommer läuft der Betrieb der Kunstinstallation «Null Stern Hotel» zur Zufriedenheit der Gäste und der Initianten, der Brüder Frank und Patrick Riklin, St. Gallen. Dank klaren Abmachungen und vertraglichen Vereinbarungen sind keine Klagen aus der näheren Umgebung bekannt.

Trotz des klaglosen Betriebes wird von einer Anwohnerin des Null-Stern-Hotels verlangt, dass für die Änderung der Zivilschutzanlage (mit bisher 168 Schlafplätzen) in ein Null-Stern-Hotel mit lediglich 14 Betten formell ein baurechtliches Verfahren durchgeführt wird.

Nachdem die Zivilschutzräumlichkeiten auch bis anhin Truppen und Vereinen für Übernachtungen zur Verfügung gestellt wurden, hat der Gemeinderat bis anhin den Standpunkt vertreten, dass keine Umnutzung vorliegt. Die aktuelle Belegung – ohne Restaurationsbetrieb – liegt bei weitem unter der bisher möglichen Kapazität.

Dem Gemeinderat liegt viel daran, den klaglosen Betrieb im Unteren Hörli auch weiterhin zu ermöglichen; er hat deshalb das Baugesuch um Umnutzung eingereicht um auch einer engen Auslegung der Vorschriften gerecht zu werden.

Neues Mitglied der Sozialkommission

Die mit der Wahl von *Daniela Ruppanner-Leirer* in den Gemeinderat entstandene Vakanz kann wieder besetzt werden. Als neues Mitglied hat der Gemeinderat *Monika Winter-Pfändler*, Hauptstrasse 114, Niederteufen, gewählt.

Der Gemeinderat dankt dem neuen Kommissionsmitglied herzlich für das Interesse und die Bereitschaft, ihre Dienste der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Gemeindebeiträge

Seit dem 1. Januar 2006 richtet die Gemeinde auf Gesuche der Grundeigentümer/Korporationen hin Beiträge für den Bau und die Erhaltung von *privaten Verkehrsanlagen* aus. Die Eigentümer der Erschliessungsstrassen «Im Stofel» und «Stofelweid» sowie die Flurgenosenschaft Wellenrüti haben um Ausrichtung eines Gemeindebeitrags ersucht. Die Baukommission hat das Gesuch befürwortet und der Gesuchstellerin einen Gemeindebeitrag zugesichert. Nach Abschluss der Bauarbeiten hat der Gemeinderat den Beitrag in der Höhe 70'355 Franken freigegeben.

Der *Harmoniemusik Teufen* wird – verbunden mit dem besten Dank für das Mitwirken bei öffentlichen Anlässen und die vielen anderen Darbietungen während des Jahres – ein Gemeindebeitrag in der Höhe von 7'500 Franken ausgerichtet. **gk.** ■



«Sternenklare Weihnachtsfeier» des Schulhauses Dorf zusammen mit der musikalischen Grundschule

Die Schülerinnen und Schüler der 1., 2. und 3. Klasse des Schulhauses Dorf erfreuten am Dienstag, 22. Dezember, in der reformierten Kirche zahlreiche Eltern, Verwandte und Gäste mit weihnächtlichen Liedern, Geschichten und Kurzgedichten. Die gepflegten

Vorträge wurden durch Klänge der musikalischen Grundschule bereichert. Nach dem Schlusslied aller Klassen – «I wünsche dir e schöni Wienacht» – stimmte auch Pfarrerin *Marilene Hess* auf die kommende Weihnachtstage ein. *GL*

Foto: GL ■



Weihnachtstheater im Schulhaus Landhaus

Am 17. Dezember führten die Fünftklässler von *Werner Schweizer* im Schulhaus Landhaus das Weihnachtstheater «Ausgerechnet Heiligabend!» auf – ein Stück, das in der heutigen Zeit spielt. Die drei Vorstellungen vermochten das zahlreiche Publikum in seinen Bann zu ziehen. – Maria und Josef suchten eine Unterkunft. Zuerst fragten sie in einem Hotel an, wurden aber unwirisch abgewimmelt: «Solche Leute wie Sie passen eher in eine Disco...» Als nächstes versuchten sie es bei einem Einfamilienhaus. Sie kamen allerdings sehr ungelegen, wollte die Familie doch im vertrauten Kreise feiern. Die zwei wurden in den Stadtpark gewiesen. Bei den Obdachlosen fanden sie Aufnahme und erlebten Wärme und Anteilnahme. Musikalische Einlagen mit Klavier und Gitarre, gespielt von einem Schüler und zwei Schülerinnen, verbanden die einzelnen Szenen. *WS*

Foto: zVg. ■

Besinnliche Feier im Lindenhügel

Auch in den Teufner Altersheimen wurde Weihnachten gefeiert. Am 19. Dezember erlebten im festlich dekorierten Haus Lindenhügel rund 120 Bewohner/-innen, Familienangehörige und Gäste eine frohe Weihnachtsfeier. Leiterin *Margareta Schär* und ihr Team sorgten mit einer friedlichen Stimmung und einem feinen Abendessen aus der Küche des Hauses Unteres Gremm für das Gemüt und das leibliche Wohl der Anwesenden. Eine Panflöten-Frauengruppe bereicherte den Anlass musikalisch. Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsame Gesang von zwei Weihnachtsliedern. Pfarrer *Axel Fabian* (ref.) und Diakon *Albert Rusch* (kath.) stimmten die Festgemeinde mit besinnlichen Worten auf die bevorstehenden Weihnachtstage ein. *GL*

Foto: ML ■



Der Frauenverein Teufen löst sich auf

Nach 131 Jahren gemeinnützigen Wirkens hat sich der Zweck des früheren Frauen-Armenvereins erfüllt.



Der heutige und letzte Vorstand des Frauenvereins (von links): Theres Graf, Margrit Nänny (Aktuarin), Annemarie Fässler (Präsidentin), Erika Inauen und Irene Grob (Kassierin). Foto: GL

Der gemeinnützige Frauenverein (FVT) hat an seiner 130. Hauptversammlung seine Auflösung beschlossen. Mangels gemeinnütziger Aufgaben in der Gemeinde Teufen und mangels Aktivmitgliedern sahen sich der Vorstand und die anwesenden Mitglieder dazu veranlasst. Die diesjährige 131. Hauptversammlung ist die letzte des Vereins.

Die 19 Präsidentinnen des Frauenvereins Teufen

1. Frau Zürcher-Zuberbühler (1879–1882)
2. Frau Holderegger-Schlöpfer (bis 1892)
3. Frau Hörler-Bodenmann (bis 1904)
4. Fräulein Cath. Bruderer
5. Frau Fanny Sutter
6. Frau Pfarrer Frauenfelder
7. Fräulein Anna Oertle (bis 1918)
8. Frau L. Tanner (bis 1924)
9. Fräulein Hedwig Tobler (bis 1936)
10. Frau Michael (bis 1941)
11. Frau Knaus (bis 1943)
12. Frau Pfarrer Koprio (bis 1947)
13. Frau Dr. Wiesmann (bis 1959)
14. Frau Waldburger Rechsteiner (bis 1965)
15. Frau Pfarrer Dora Walser (bis 1979)
16. Frau Lia Waldburger-Seger (bis 1987)
17. Frau Elfi Forster (bis 1997)
18. Frau Maggie Gähler-Christen (bis 2005)
19. Frau Annemarie Fässler (bis 2010).

In den Statuten des Frauen-Armenvereins Teufen von 1926 steht: «Die Aktuarin ist Stellvertreterin der Präsidentin und erledigt die Schreibereien des Vereins.» Mit dem Verfassen dieses Berichts nimmt die Aktuarin *Margrit Nänny* diese Aufgabe zum (beinahe) letzten Mal wahr.

Hilfe für arme Kranke

«Der Zweck des Vereins ist, arme Kranke, hauptsächlich Wöchnerinnen und in besonders dringenden Fällen auch arme Familien, durch Hilfeleistung jeder Art zu unterstützen. Auf Weihnachten werden alte Leute und Kinder bedürftiger Eltern bis zum 14. Altersjahre beschert. (Kinder katholischer Eltern werden nur bis zum schulpflichtigen Alter berücksichtigt). Zur Erfüllung dieses Zweckes und im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung des Vereins haben wir uns zu folgenden Statuten vereinigt» (aus den Statuten von 1926):

1879 gegründet

Der Frauen-Armenverein Teufen wurde im Jahre 1879 von einem kleinen Kreis von Freundinnen gegründet, die ihren gemüthlichen Zusammenkünften einen gemeinnützigen, praktischen Zweck verleihen wollten. *Frau Zürcher-Zuberbühler* übernahm das

erste Präsidium. Nach Jahresfrist bestand der Verein bereits aus 43 Mitgliedern. 22 Frauen wirkten aktiv an den regelmässigen Vereinsabenden mit, während die anderen durch Geldbeiträge den jungen Verein unterstützten.

Vielfältiger Aufgabenbereich

In der Folge sind wichtige Aufgaben und Tätigkeiten aus der Geschichte des Frauenvereins aufgeführt:

1879: Gründung des Frauen-Armenvereins; Übernahme des Patronats über die Gemeindegemeinschaftsweseter;

1904: Beitritt zum Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein;

1910: Anstellung der ersten Hauspflegerin;

1912: erstmalige Weihnachtsbescherung für arme Kinder und Kostkinder;

Während des Ersten Weltkrieges: Beschaffung



Ein Bild vom 50-Jahr-Jubiläum des Frauenvereins. In der

von Heimarbeit: Herstellung von Militärbousons, Leibbinden, Socken und Wäschesäcken für die Wehrmänner; Einrichtung einer Flickstube für arme Frauen;
 1916: Recht auf Diplomierung treuer, langjähriger Hausangestellten; Hausbesuche bei «Alten und Einsamen»;
 1919: Unterstützung der Pro Juventute-Kinder-Ferienversorgung;
 1926: Ferien für abgearbeitete, müde Familienmütter im Ruedüsli, Gais;
 1928: erstes Alterfest (ab 1958 im Drei-Jahres-Rhythmus);
 1935: Begehren des kirchlichen Stimmrechts (wird mit 1224 zu 671 Stimmen abgelehnt);
 1940: 794 Paar Socken werden für das Kriegstechnische Amt gestrickt;
 1943: Familienfürsorge wird gegründet;
 1945: Kleiderstube wird eröffnet; Gründung des Hilfsvereins zugunsten minderbemittelter Gemeindeglieder;
 1949: Umbenennung von Frauen-Armenverein in Frauenverein; Einführung der Mütterberatung; Basteln, nähen, stricken für Bazare;

1955: erster erwähnter Bazar (zu Gunsten des Kinderspitals);
 1956: Sammlung für ungarische Flüchtlinge; Säuglingspflegekurse werden angeboten und sehr gut besucht; Bastelnachmittage für Kinder im November;
 1958: Klausenmarkt zugunsten der Weihnachtswoche im Sonnenblick;
 1968: Altersturnen wird eingeführt;
 1969: *Altersspielnachmittage*;
 1971: Erstmaliger Verkauf von Jaffa-Orangen; Übernahme des Kinderhütendienstes;
 1972: Mahlzeitendienst (Fr. 4.50 pro Mahlzeit);
 1974: Bazar zugunsten der Alterssiedlung;
 1975: Bazar zugunsten der Heilpädagogischen Schule;
 1978: Gründung der Betagtenhilfe; Fertigung des Patchwork-Wandbehangs für die Alterssiedlung;



Statuten aus dem Jahre 1926

Altersnachmittage und *Altersausflüge*;
 1983: Herstellung eines Wandteppichs für den Krankenhaus-Neubau; Chlausnachmittage;
 1985: *Kinderkleiderbörse und Babysitter-Vermittlung*;
 1988: Ausflug mit den Pflegeheimpatienten; Basteln und spielen mit Pflegeheimpatienten; Weihnachtsbescherung und Osterpräsent für Pflegeheimpatienten;
 1990: Handgewobener Wandbehang für das Altersheim Lindenhügel; Rotkreuz-Autofahrdienst;
 2001: Liseliverkauf für die Schweizerische Krebsliga;
 2002: Erster ökumenischer Adventsbasar;
 2003: Mittwochnachmittagsbetreuung der *Cafeteria im Altersheim Bächli*; Babysitter-Kurs;
 2008: Erste Gedanken zur Stilllegung oder Auflösung des Vereins;
 2009: An der HV wird die Auflösung des Vereins beschlossen;
 2010: Letzte Hauptversammlung.

Viele vom Frauenverein initiierte Aufgaben wurden im Laufe der Zeit von andern Institutionen übernommen. Die wenigen verbliebenen Aktivitäten des Frauenvereins sind in der obigen Aufstellung kursiv gedruckt. Somit hat sich der Zweck des Frauenvereins erfüllt und er wird an seiner 131. Hauptversammlung im März 2010 aufgelöst.

Margrit Nänny

Aktuelle Mitgliederdaten: 204 Mitglieder (davon 14 Aktive);
 (Quellen: Protokolle und Jahresberichte der Präsidentinnen)



Mitte die erste Präsidentin Frau Fritz Zürcher-Zuberbühler. Foto: Archiv Frauenverein

Tutto Maglia AG: Teilumzug nach St. Gallen

Die Akris-Tochter gibt die Eigenkollektion von TM auf. – Der «b-shop» an der Hauptstrasse 17 bleibt Teufen erhalten.

«Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation» hat die Teufner Strickmode-Firma *Tutto Maglia AG* (TM) Teile des Betriebes – u.a. die *Création* – in das St. Galler Stammhaus, die *Akris AG*, verlegt. In Teufen gehen etwa 16 Arbeitsplätze verlustig. «Sechs

bis sieben Mitarbeitern musste gekündigt werden, acht bis neun werden in St. Gallen weiter beschäftigt», sagt der in Teufen wohnhafte Inhaber und Geschäftsführer der *Akris AG*, *Peter Kriemler*, auf Anfrage. Der Firmensitz in Teufen werde beibehalten.

Von der Strickwarenfabrik zum modernen Dienstleistungszentrum

Das Fabrikgebäude an der Hauptstrasse 17 blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Hier gründete *Jean Knoepfel-Zürcher* 1888 einen kleinen Zwirnereibetrieb, der 1918 von dessen Sohn *Walter Knoepfel-Bruderer* übernommen wurde. Er baute das angestammte Produktionsassortiment aus: Neben gewirkter Wäsche wurden nun auch Trainingsanzüge und Flachstrickpullover angeboten. 1946 übernahm *Walter Knoepfel-Reifler* den Betrieb; neben der Produktion von Freizeitbekleidung aus Baumwollplüsch begann er mit der Herstellung von Grobstrick-Skipullovern. Ein 1964 realisierter Zwischenbau mit wesentlich vergrößerter Produktions- und Lagerfläche ermöglichte eine rationellere Fertigung und Ausdehnung des Fabrikationsvolumens insbesondere bei Pullovern und Plüschbekleidung. Nachdem anfangs der 70er Jahre die Ski- und Sportpullover aus der Mode kamen, wurde der Schwerpunkt des Sortiments auf

modische und hochwertige gestrickte Oberbekleidung für Damen und Herren gelegt. Die Erneuerung des Maschinenparks – 1975 kamen die ersten elektronisch gesteuerten Flachstrickmaschinen auf den Markt – sowie eine konsequente Sortimentsstrukturierung und gezielte Exportanstrengungen brachten dem Unternehmen Erfolg und Kontinuität. 1985 verkaufte *Walter Knoepfel-Reifler* sein Aktienpaket an *Samuel Eugster*, Trogen, der nun die Verantwortung für das Unternehmen übernahm. 1997 sicherte er mit der Gründung der *Tutto Maglia AG*, die sich auf exklusive Strickmode spezialisiert hatte, den Fortbestand des Betriebes. Ab 1999 übergab *Samuel Eugster* den Betrieb an die *Akris AG*, St. Gallen. Heute sind im Dienstleistungszentrum die Firmen *Tutto Maglia* und der «b-shop», die *Imas* (Immobilien), *Netlive* (Informatik) und *Schöffel* (Sportbekleidung) untergebracht. GL



Der Fabrikladen *b-Shop* an der Hauptstrasse 17 bietet weiterhin exklusive Strickmode sowie Schöffel-Produkte zu Outlet-Preisen an. Foto: GL

«Auch der Fabrikladen *'b-shop'* an der Hauptstrasse 17 wird weitergeführt und von drei bis vier Mitarbeiterinnen betreut», teilt der Teufner Geschäftsführer *Oliver Weber* mit. Hier können weiterhin exklusive Strickmode und Schöffel-Produkte zu Outlet-Preisen erworben werden. «Die Frequentierung und die Umsätze sind steigend», freut sich *Peter Kriemler*. GL

Innovative Teufner Beleuchtungsspezialisten

Umweltfreundliches Licht: LEO Solutions AG ist mit ökonomischer und ökologischer LED-Technologie auf Wachstumskurs.

Das Know-how der beiden Teufner Beleuchtungsspezialisten *Christian und Leo Vetsch* ist weit herum gefragt: In diesen Tagen installieren sie unter anderem im bündnerischen Tourismusort Laax eine neue Beleuchtung für den Fussweg um den See. Dank der LED-Technologie (lichtemittierende Diode), die sie einbauen, sinkt der Stromverbrauch

der Seebeleuchtung auf 5 Prozent im Vergleich zur bisherigen Installation. «LED-Beleuchtungen verbrauchen wenig Strom, haben eine grosse Lichtleistung und eine viel höhere Lebensdauer als herkömmliche Leuchtmittel», sagt *Christian Vetsch*. Somit rechnet sich die LED-Technologie trotz ihren etwas höheren Anschaffungskosten auch finanziell. Ein weiteres Projekt von LEO Solutions AG ist der Testbetrieb der LED-Strassenbeleuchtung am Schützenberg (vgl. November Ausgabe).

Vor vier Jahren hat *Leo Vetsch* den Schritt in die Selbständigkeit gemacht und die LEO Solutions AG gegründet. Was mit Dienstleistungen im Bereich

Christian (links) und Leo Vetsch – zwei Brüder, die mit Energiesparen Geld verdienen (auf dem Bild fehlt Christian Dicht). Foto: OF

Grossrechenzentren und IT-Infrastruktur als Einmann-Unternehmen begonnen hat, ist in der Zwischenzeit um ein weiteres Geschäftsfeld – die Beleuchtungsberatung – zu einem Dreimannbetrieb angewachsen. Ein Bereich, in dem auch Bruder *Christian Vetsch*, der nach *Christian Dicht* als dritter Partner zu LEO Solutions AG gestossen ist, ein grosses Wachstumspotenzial sieht.

«Wir konzentrieren uns im Bereich der LED-Technologie auf die Beratung, Planung und Installationsunterstützung von Grossflächenbeleuchtungen wie beispielsweise Parkhäuser, Produktionshallen, Strassen oder Warenhäuser», erklärt der gelernte Wirtschaftstechniker *Christian Vetsch*. Derzeit wird am Firmensitz im Rüti Tobel und in einer Niederlassung im bündnerischen Malans gearbeitet. Weitere Informationen: www.leosolutions.ch OF



«Ochsen»-Wirt wechselt in den «Schützengarten»

Vor dem geplanten Abbruch des «Ochsen» zügelt Gastwirt Freddy Würgler in das gegenüberliegende Restaurant.

Rechtzeitig vor der baldigen Überbauung der «Ochsen»-Liegenschaft wechselt der Wirt *Freddy Würgler* am 1. Februar auf die andere Strassenseite – in den «Schützengarten». Er will das seit geraumer Zeit leer stehende

Restaurant wie bisher im «Road House»-Stil weiterführen.

Eigentlich habe er nach dem bevorstehenden Abbruch des «Ochsen» aufhören und in seine Wohnung nach Florida ziehen wollen, sagt der pensionierte Gastronom. Nach einer Anfrage von «Schützengarten»-Besitzer *Karl Hörler* und seinen «lieben, treuen Gästen» zu Liebe habe er sich nun für eine weitere «Übergangslösung» entschieden.

**«Ochsen»-Wirt
Freddy Würgler
wechselt per
1. Februar in den
«Schützengarten».**

Foto: GL

Schliesslich würden in Teufen genügend Restaurants leer stehen, bedauert der Gastwirt.

Freddy Würgler hatte den «Ochsen» im April 2006 übernommen – wohl wissend, dass das Restaurant bald einer grossen Überbauung weichen musste. Nun ist alles viel länger gegangen als geplant – und mit der Übernahme des «Schützengarten» wagt Freddy Würgler eine neue Herausforderung. Er freut sich darauf, hier seine bisherigen Stammgäste und auch neue Kundschaft bedienen zu dürfen. Willkommen sind ihm auch die Vereine, für die im 1. Stock ein Sali bereitsteht.

Freddy Würgler bietet auch im «Schützengarten» Mittagsmenus und abends seine beliebten Spezialitäten an: Poulet-Flügeli, Cordon Bleu, die sagenhaften Pommes frites usw. Eine vielfältige Getränkekarte mit auserlesenen Weinen rundet sein «Road House»-Angebot ab. GL



Neues «Power Yoga»-Studio im Stofel

Seit November unterrichtet Lucie Waser Power-Yoga in ihrem neuen Studio an der Hauptstrasse 21.

In den ehemaligen Pédicure-Räumlichkeiten von *Elsbeth Bornhauser* im Haus der Pizzeria «il Panorama» hat die Yoga-Lehrerin *Lucie Waser*, Trogen, ihr «Power Yoga»-Studio in Betrieb genommen.

Lucie Waser ist in Wolfhalden aufgewachsen und wohnt heute in Trogen. Als ausgebildete Primarlehrerin, Sozial- und Kulturwissenschaftlerin engagiert sie sich seit vielen Jahren für Menschenrechte.

Die Vorderländerin lebte lange in Bern, bevor sie wieder in ihre Heimat zurückkehrte. Selber seit vielen Jahren fasziniert von Yoga, hat sie den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. «Ich habe schon immer gerne mit Menschen zu tun gehabt», sagt sie. Ihr zweites Standbein hat Lucie Waser als Lehrerin beim Brückenangebot für arbeitslose Jugendliche in St. Gallen.

Ihre Yoga-Ausbildung erwarb sich Lucie Waser bei Lance Schuler von Inspya Yoga. Power-Yoga sei eine spezielle Form, dyna-

misch und etwas tänzerisch, bevor man zur Ruhe und Stille komme, erklärt die Yoga-Lehrerin. Auch Männer sind willkommene Teilnehmer. Ab dem Frühjahr möchte Lucie Waser Yoga für Kinder ins Programm aufnehmen. Sie findet einen Ausgleich zur leistungsorientierten Schule sehr sinn- und wertvoll. Auch für junge Mütter sei Yoga sehr geeignet und gebe ein gutes Körpergefühl, jedoch frühestens acht Wochen nach der Geburt, sagt Lucie Waser, die regelmässig Weiterbildungen besucht und an verschiedenen Workshops teilnimmt.

Zurzeit ist das «Power Yoga»-Studio an der Hauptstrasse 21 am Mittwoch- und Freitagmorgens sowie am Montag- und Donnerstagabend geöffnet. Kurse am Samstag werden auf Anfrage erteilt. Eine Schnupperstunde ist gratis. Für eine Stunde Power Yoga bezahlt man 20 Franken, für 90 Minuten 25 Franken. FA

www.poweryogaswitzerland.ch



Lucie Waser in ihrem Yoga-Studio. Foto: FA

Liebe zum Holz – ein ganzes (Berufs-)Leben lang

Mit Ross und Wagen ist der Zimmermann Hansueli Giger am letzten Arbeitstag in den Ruhestand verabschiedet worden.



Letzter Arbeitstag für Hansueli Giger im evangelischen Pfarrhaus im Hörli. Fotos: GL

Holz war für ihn nicht nur heimelig – Holz war sein (Berufs-)Leben. Kurz vor Weihnachten hatte *Hansueli Giger* seinen letzten Arbeitstag – am Ende des Grubenmann-Jahres und dazu noch in einem Grubenmann-Haus....

Wir begegnen dem Zimmermann im Pfarrhaus Hörli, wo einst der legendäre Baumeister H. U. Grubenmann gewohnt hat. Hier ist er zum letzten Mal mit Renovationsarbeiten beschäftigt. Seine Lieblingsbeschäftigung. Fast 50 Jahre lang hat der «Hölzige» unzählige Appenzellerhäuser renoviert – alte Bausubstanz erhalten und neue Elemente angepasst. Zu seinen täglichen Arbeiten gehörte das Abbinden und Aufrichten; er hat viele Ställe gebaut, aber auch neue Häuser erstellt. Stolz erzählt er, dass er zahlreiche

Sennisch

Auch als «Hölzige» ist Hansueli Giger sennisch geblieben. Er liebt das Brauchtum. 18 Jahre wirkte er im Jodlerclub Teufen mit, hat unzählige Bühnenbilder für die Unterhaltungen gestaltet. In der Feuerwehr diente er 20 Jahre lang. Mit der Jagdprüfung erfüllte er sich 1982 einen lang gehegten Wunsch; während vieler Jahre engagierte er sich für das Jagdwesen.

Lehrlinge begleiten durfte. «Ich hatte es immer toll mit den Stiften, nie eine Komödie gehabt».

Hansueli Giger erinnert sich: Schon als Kind habe ihn das Holz fasziniert. Im Stofel beim Gigersbüel, wo er mit drei Brüdern und einer Schwester aufgewachsen ist, habe er oft die benachbarte Zimmerei/Sägerei Bruderer besucht. Es gab keinen Zweifel, dass er ein «Hölziger» werden wollte – obwohl sich alle seine Geschwister für die Landwirtschaft entschieden haben.

Von 1961 bis 1964 machte Hansueli Giger eine Lehre als Zimmermann bei Jakob Reifler. Die Lehrabschlussprüfung absolvierte im grünen Gwändli während der RS in Herisau. – Ab 1964 arbeitete er wieder bei Jakob Reifler sen., später beim Junior – insgesamt fast 40 Jahre lang. Die letzten Jahre war er bei der Zimmerei / Schreinerei

Heierli tätig. Hier blieb er bis zu seinem letzten Arbeitstag am 22. Dezember 2009.

An diesem denkwürdigen Tag wurde er mit Ross und Wagen und Glühwein in seinem Eigenheim an der Speicherstrasse abgeholt. Die Fahrt nach Bühler soll ungewöhnlich lang gedauert haben; unterwegs habe Anita Heierli noch «useghebed»...

An einem seiner ersten Tage als Pensionär erzählte Hansueli Giger am Küchentisch aus seinem Berufsleben. Vieles habe sich in all den Jahren geändert. Früher sei ein Zimmermann mit seiner «Gschirrchische» – Bieli, Stossaxt, Ball- und Stemmeisen, Fuchschwanz, Spansägen – unterwegs gewesen. Heute benutze man ein Auto, vollbepackt mit Maschinen und Geräten. Man habe mehr mit den Händen gearbeitet – heute sei der Elementbau wichtiger geworden.

Ob es ihm nicht langweilig werde, jetzt im Ruhestand? Hansueli Giger winkt ab. Er habe viel zu tun am Haus und in der Umgebung. Natürlich geniesse er die freie Zeit mit seiner Familie, mit seiner Frau *Margrit*, mit den Söhnen *Ruedi* (32) und *Markus* (31), mit Tochter *Monika* (28), mit seinen vier Grosskindern.

Auch an der Muse, an der Kunst kann er sich nun vermehrt erfreuen. In seiner Stube hängt neben einer Senntumsmalerei ein «Holzschittli»-Bild von Hans Schweizer, das ihm sein ehemaliger Mieter 1976 zur Hochzeit geschenkt hat. *Gäbi Lutz* ■



Mit Ross und Wagen in den Ruhestand...

(Winter)Sport für sich und mit Jugendlichen

Aus Freude und Überzeugung begleitet Mathias Elmer seit mehreren Jahren auch Jugendliche aus Teufen in Sportlager.

Sepp Zurmühle

Draussen vor dem Elternhaus im Bächli ist es winterlich kalt, die Landschaft weiss verschneit... Das gefällt dem jungen Mann, der ansonsten im Büro einer Grossbank in Zürich arbeitet. Er ist ein begeisterter Wintersportler, der rund 50 Tage pro Saison auf den Skiern steht. Zusammen mit den anderen Teammitgliedern ist er mitten in den Vorbereitungen des zur Tradition gewordenen Skilagers der 1. Sekundarklassen aus Teufen.

Der Mittlere von fünf Kindern

Mathias Elmer ist 1985 geboren und zusammen mit vier Geschwistern in Teufen aufgewachsen. Seine älteste Schwester Andrea unterrichtet an der Kantonsschule in Trogen und der ältere Bruder Samuel ist Möbelschreiner. Die jüngere Schwester Sabrina absolvierte eine Kochlehre und Selina – die Jüngste – lernt an der Fachmittelschule in Trogen. Mathias Elmer besuchte die Kantonsschule in Trogen und schloss im Sommer 2004 mit der Matura, Schwerpunkt Wirtschaft und Recht, ab. Danach ging's ins Militär.

Den Einstieg ins Berufsleben fand Mathias Elmer durch ein für Mittelschulabsolventen angebotenes 18-monatiges «All-round-Praktikum» bei der Bank UBS mit Praktika in Heiden, Appenzell und St.Gallen. Bis im Sommer 2009 bildete sich der junge Mann in einem weiterführenden, internen Förderprogramm der UBS in Zürich weiter, inkl. Sprachaufenthalt in England. Seither ist er bei der gleichen Bank in Zürich fest angestellt und arbeitet als Assistent im Wealth Management. Berufsbegleitend besucht er die Fachhochschule in Winterthur mit dem Ziel Bachelor in Betriebsökonomie.



Mathias Elmer in seinem Elternhaus im Bächli.
Foto: SZ

Alles begann hinter dem Haus

Hier habe er seine ersten kleinen Abfahrten mit den Skiern gemacht. «Ab und zu durften wir mit unseren Eltern an den Blattenlift in Speicher». Dann habe er die Angebote der Schule Teufen genutzt; zuerst im innerrhodischen Schwende (Hornlift und Ebenalp), später in Laterns (Vorarlberg) und in Schuls GR. Während der Kanti-Zeit teilte er sein Hobby mit Schulkollegen und in der Familie. Bald kamen Skitouren hinzu, erste Fahrversuche mit dem Snowboard scheiterten jedoch, und so blieb das Skifahren sein beliebtester Wintersport.

2005 übernahm der ältere Bruder Samuel die Hauptleitung des Skilagers der ersten Sekundarschule Teufen (in Lavin/Schuls) von Thomas Widmer. Seit 2007 ist Mathias Elmer nun Aktivmitglied im gut eingespielten Team. Mutter Katharina Kuhn engagiert sich im Küchenteam. Weitere Mitglieder des Organisations- und Leitungsteams sind Markus Dick, Claudio Hess, David Jung, Andrea Neuweiler sowie Beatrice und Christina Anderegg (Küche). Zusätzlich kommt seit einigen Jahren eine Lehrperson mit nach Lavin. Dieses Jahr ist es Dorothea Stürm.

Das Skifahren – eine Leidenschaft

Auch in schneelosen Zeiten verbringen Mathias Elmer und sein Bruder viele Stunden in den Bergen, u. a. beim Klettern und Bergwandern im Alpstein. Er stuft sich als Alpinist im Genuss- und Spassbereich ein, nutzt aktiv das Kursangebot des SAC (Schweizerischer Alpenclub) und findet u. a. in der Revue «Die Alpen» anspornende Berichte.

«Skifahren ist jedoch meine Leidenschaft. Ich fahre gerne alleine und noch lieber in einer Gruppe. Das Leiten und Begleiten von Jugendlichen in Sport und Freizeit, das gefällt mir und verleiht mir Sinn. Es sind jedoch keine Ferien; Aufwand und Verantwortung sind gross. Man ist fast rund um die Uhr engagiert.» Im Lager 2010 werden 25 Jugendliche erwartet. Wert legt der junge Leiter auf gegenseitiges Vertrauen, der Einhaltung von einigen Regeln und der eigenen Vorbildfunktion. «Es darf viel frei gefahren werden, angehalten wird jedoch nur an übersichtlichen Stellen am Pistenrand. Wer



Skitour auf den Rotsteinpass bei schönstem Sonnenschein und gutem Schnee. Foto: zVg.

eine stehende Gruppe 'anspritzt', wird einmal verwarnt, beim nächsten Mal bedeutet es zu Fuss den Hang hinunter laufen.» Nach dem ersten Kennenlerntag habe sich das jeweils ganz gut eingespielt. «Dann fahre ich eher hinterher, kann den Fahrstil der Fahrenden beobachten und ab und zu einen Tipp geben.»

Diesen Winter amte Mathias Elmer bereits vom 26. bis 31. Dezember als Leiter eines vom Sportamt von Appenzell Ausserrhoden gesamtschweizerisch ausgeschriebenen J+S Skilagers in Savognin GR mit 29 Teilnehmenden. «Man gibt jeweils viel, doch man erhält einen Spiegel über die Wirkung seines eigenen Verhaltens und man bekommt sehr viel zurück», meint der sympathisch und bescheiden wirkende Sport- und Ski-Fan aus Teufen. ■

Moosbänkli-Skirennen...

Mathias Elmer würde gerne mithelfen, das Moosbänkli-Skirennen, diesen legendären Wintersportanlass in Teufen, wieder auferstehen zu lassen...

mathias_elmer@msn.com bzw. bei den Eltern 071 333 13 36.

Keine Gratis-AB-Abos für Sekundarschüler?

Jugendliche aus Niederteufen und Lustmühle wollen für die Fahrt zur Schule nicht mehr in die eigenen Taschen greifen.



Die Oberstufenschülerinnen und -schüler würden sich über Gratis-Zugsabonnemente für den Schulweg freuen. Foto: OF

Viele Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler von Teufen fordern von der Gemeinde Gratis-Abonnemente für die Appenzeller Bahnen oder einen Schulbus. Doch die Forderung stösst auf taube Ohren. Ein Schulbus oder eine Bezahlung der Abonnemente für die Sekundarschüler aus der Lustmühle, Niederteufen und Sternen seien zurzeit nicht vorgesehen, heisst es auf Anfrage bei den Behörden.

50 Schüler/-innen betroffen

Rund 50 der knapp 180 Sekundarschüler, fahren von der Lustmühle, Niederteufen und «Sternen» in den Wintermonaten mit dem Zug zur Schule. Dies zeigt eine Umfrage, die wir durchgeführt haben. Die Schüler kaufen sich dafür pro Winter drei bis fünf Mal das Monatsabonnement Ostwind der Appenzeller Bahnen für je 53 Franken. Das kostet jeden Schüler pro Winter also zwischen 159 und 265 Franken. Von einem Schüler aus Niederteufen wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass viele der Schüler, die mit dem Zug zur Schule fahren, wollen, dass die Schule das Abonnement im Winter bezahlt. Unsere Befragung zeigt, dass als Alternative zur Bahn sich viele Schülerinnen und Schüler auch einen Schulbus wünschen würden.

Eltern für Transport verantwortlich

Leider kommt die öffentliche Hand den Schülern in diesen Punkten derzeit nicht entgegen. Die Gemeinderätin und Präsidentin der Schulkommission, *Monica Sittaro*, erklärte auf Anfrage, dass es im Moment so geregelt sei, dass die Eltern für den Transport der Oberstufenschüler verantwortlich seien. Der Grund dafür ist, dass man den Sekundarschülern im Vergleich zu den Unterstufenschülern einen längeren Schulweg zutraue. Die Schulwege können auch zu Fuss, mit dem Velo oder dem Mofa bewältigt werden, meint Sittaro. Wenn die Jugendlichen im Winter mit dem Zug zur Schule gehen wollen, dann sind die Eltern für die Bezahlung zuständig. Beispielsweise für Schüler, die einen sehr langen Schulweg haben und deshalb über den Mittag nicht nach Hause gehen, bestehe seit längerem ein Mittagstisch-Angebot.

Schon mehrere Anfragen

Bereits vor wenigen Jahren gab es eine Anfrage der Gemeinde an die Appenzeller Bahnen. Man wollte mit den Appenzeller Bahnen ein vergünstigtes Schüler-Abonnement für die Oberstufenschüler aushandeln. Dieses sollte nur die Strecke Lustmühle–Niederteufen–Sternen–Teufen beinhalten. Das kam

allerdings bis heute nicht zustande. Vor zwei Jahren hat sich die Schulkommission ausserdem ausführlich mit einem Elterngesuch auseinandergesetzt, welches aber schliesslich abgelehnt wurde. Dafür gab es verschiedene Gründe.

Zum einen war mit der Einrichtung eines Schulbusses für die Kindergärtner und für die Unterstufe kein Bus für die Oberstufenschüler vorgesehen. Für die Sekundarschüler sah man einen Schulweg von bis zu 4 km zu Fuss oder mit dem Velo als zumutbar. Zum anderen könnte eine Bezahlung des Abonnements nur mit einer Übereinkunft mit den Appenzeller Bahnen vollzogen werden.

Ein spezielles Schüler-Abo?

Die beste Lösung wäre das spezielle Schülerabo, doch Gespräche mit den Appenzeller Bahnen werden wohl erst nach 2011 wieder stattfinden. Nach allgemeiner Überlegung liegt der Schulweg momentan im Verantwortungsbereich der Eltern.

Pro und Kontra

Angenommen, die Schule würde die Abonnemente bezahlen, dann würden pro Winter Kosten zwischen 7'950 und 13'250 Franken entstehen. Wenn die Schule die Abonnemente bezahlen würde, gäbe es bestimmt auch einige Schüler, die einen persönlichen Vorteil daraus ziehen würden. Einige Schüler, die auch im Winter kaum oder gar nicht mit dem Zug fahren, würden vielleicht angeben, sie kämen regelmässig mit dem Zug, damit auch ihnen ein Abonnement bezahlt wird. Dann hätte ihnen die Schule also ein Abo bezahlt, mit dem sie dann in der Freizeit zum Beispiel in die Stadt einkaufen fahren können. Die geforderten Abonnemente zeigen also, dass die Sache nicht nur Vorteile für die Schülerinnen und Schüler mit sich bringen würde, sondern auch Kosten für die Steuerzahlenden sowie Trittbrettfahrer zur Folge hätte. Ein Thema, bei dem das letzte Wort noch nicht gesprochen sein dürfte. Die Schülerinnen und Schüler sind gespannt auf die Ergebnisse der Verhandlungsgespräche zwischen den Appenzeller Bahnen und den Gemeindebehörden.

Markus Meier & Rico Tarnutzer ■

SP Rotbach: Neujahrsgrossguss auf Hohem Hirschberg

Am Sonntagmorgen, 10. Januar, machte sich eine Schar der SP Rotbachtal (mit einigen Teufner Mitgliedern) auf den Weg: Bei ziemlicher Kälte, ohne viel Aussicht, aber beseelt von der Hoffnung auf ein gutes zuversichtliches Neues Jahr, ging die Wanderung vom Bahnhof Gais auf den Hohen Hirschberg.

Nach einem gemütlichen Zmorge berichteten *Christa und Alois Rafael Steiger* in Wort und Bild von ihrem Hilfswerk in Bolivien. Das Ehepaar Steiger aus Gais hatte das Hilfswerk vor zwanzig Jahren gegründet – basierend auf der Idee zur Entwicklungszusammenarbeit und zur Selbsthilfe. *mh.* ■



Neuer Lieferwagen für die Landi Teufen und Speicher

Anfangs Januar konnte *Bruno Vogt* (Mitte) von der Garage Sonnenberg einen neuen Lieferwagen an die Teufner Landi-Geschäftsstellenleiterin *Ruth Bischofberger* übergeben (links im Bild *Ueli Hauert*, Geschäftsleiter der Landi Sämtis AG). Der Renault Maxity mit Brücke und Hebebühne dient den Landi-Geschäften in Teufen und Speicher (seit 1. Januar eine Niederlassung der Landi Sämtis AG) für die Feinverteilung von Gütern jeglicher Art. – Die Landi Teufen, die am 1. Februar 1999 von der Landi Sämtis AG übernommen wurde, ist bis zur Neueröffnung am 26. März an der Landhausstrasse in der Ebni 5 domiziliert. Foto: GL ■



Die Doppelspur-Gegner hatten Gelegenheit, ihre Anliegen einzubringen. Foto: GL

Doppelspur: Wie weiter?

Forumsveranstaltung zur Teufner Verkehrsproblematik.

Am 20. Januar fand im Lindensaal eine Forumsveranstaltung für die Gegner der geplanten Doppelspur durch das Teufner Dorfzentrum statt. Eingeladen hatten die Appenzeller Bahnen, der Kanton und die Gemeinde Teufen. Eine Berichterstattung vor Ort durch die Medien war nicht erwünscht. Von Veranstalterseite wurde uns folgendes Communiqué zugestellt:

«Zwischen 50 und 60 Unterzeichner der Petition 'Stopp Bahn-Doppelspur durch Teufen' folgten der Einladung zur Forumsveranstaltung. In den zahlreichen Voten wurde klar, dass die jetzige Situation im Bereich Bahnhof-Stofel als unbefriedigend wahrgenommen

wird. Anhand von Fotos und Skizzen wurden andere Lösungsvorschläge als die vorliegende Doppelspur-Variante erläutert. Ein eigenes Trasse für die Bahn beim 'Ochsen' wurde ebenso thematisiert wie eine Lösung mit Lichtsignalen.

Die von Bahn, Kanton und Gemeinde eingebrachte Idee eines Beirats mit 15 bis 20 Teufnerinnen und Teufnern wurde positiv aufgenommen. Aufgabe dieses jetzt zu bildenden Beirats wird es sein, die alternativen Lösungsvorschläge vertieft mit den Fachleuten zu diskutieren und so dazu beizutragen, dass eine Lösung gefunden werden kann, die von der Bevölkerung mitgetragen wird.» *pd./tp.* ■

Mitarbeitende der Schule frischen «Erste Hilfe»-Wissen auf

Mitarbeitende der Schule Teufen haben am 6., 9. und 10. Februar in der Schulanlage Niederteufen und im Schulhaus Landhaus einen «Refresher»-Nothelferkurs besucht. Die Tageskurse mit Lehrpersonen der Primarschule, Schulleiter/-innen und Mitarbeitenden der Hauswärtendienste wurden durch die Samariterinnen *Daniela Indermaur* und *Karin Albendiz* geleitet. (Die Kurse für die Sekundarschulstufe wurden bereits im Sommer 2009 durchgeführt.)

Die engagierten Teilnehmer/-innen bildeten sich in folgenden Bereichen weiter: Ampelschema, Meldeschema, Patientenbeurteilung und -untersuchung, Bewusstlosenlagerung, Psychische Erste

Hilfe, Blutstillung (Druckverband), Bergungsrufe, innere Verletzungen, Verbrennungen und Verätzungen, Wirbelsäulenverletzungen, ABCD-Schema, Herzinfarkt, Hirnschlag, Herz-Kreislauf-Stillstand, CPR Einhelfer- und Zweihelfermethode und übten Fallbeispiele aller Themen.

«Es liegt im Interesse der Schule, dass die Kenntnisse insbesondere der Lehrpersonen aktualisiert werden und im Notfall situations- und sachgerecht eingesetzt werden können, z. B. bei Unfällen im Sportunterricht, Werkunterricht, unterwegs bei Exkursionen, Schulreisen, Schulverletzungen usw.», sagt *Cornelia Egger*, Schulleiterin im Landhaus. *GL/pd.* ■



Vernügt lernt es sich leichter: Lehrerinnen und Lehrer im Nothelferkurs. Foto: GL



Pater Bruno (Mitte) mit Diakon Albert Rusch (links) und dem evangelischen Pfarrer Axel Fabian. Foto: GL

Abschiedsgottesdienst für Pater Bruno

Der Teufner Seelsorger tritt 81-jährig in den Ruhestand.

Mit einem feierlichen Gottesdienst ist der langjährige Seelsorger *Pater Bruno* am Sonntag, 21. Januar, verabschiedet worden.

Die katholische Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Neben den katholischen Kirchgängern nahmen auch zahlreiche Gäste der evangelischen Glaubensgemeinschaft Abschied vom 81-jährigen Pfarrer. Der Festgottesdienst wurde vom *Jodlerclub Teufen*, dem *Kirchenchor* und vom *Kinderchor* gesanglich bereichert. *Rolf Bollhalder*, Präsident der Kath. Kirchgemeinde, würdigte das rund 50-jährige Wirken des beliebten Seelsorgers.

Ein gemeinsamer Apéro beschloss die denkwürdige Verabschiedung von Pater Bruno.

Bruno Fürer wirkte zwölf Jahre als Seelsorger der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein Nord. Als Angehöriger der Bethlehem Mission Immensee war er während vieler Jahre in missionarischer Tätigkeit in Zimbabwe (ehemals Rhodesien). Vor seinem Wirken als Pfarradministrator in Teufen leitete er das Justuswerk mit Studentenhäusern in Freiburg, Genf und Zürich.

Mit seiner Demission unterstützt Pater Bruno den Aufbau und die Entwicklung der *Seelsorgeeinheit Gäbris*. Der Kirchenverwaltungsrat und das Bistum St. Gallen bemühen sich zurzeit, die Nachfolge zu regeln. – Pater Bruno ist Ende Januar in die Bethlehem Mission Immensee umgezogen. GL ■

Ralph Kast neuer Chemifägermeister

Die Gemeinde verabschiedet sich von Erich Kast.

Auf den 31. Dezember 2009 hat *Erich Kast* als Kaminfegermeister seinen eisernen Besen zusammengerollt und tritt kürzer, bevor er im kommenden September in den wohlverdienten Ruhestand treten darf.

Während 36 Jahren führte der Zurückgetretene die Kaminfeger-tätigkeit sowie die damit verbundenen zusätzlichen Tätigkeiten mit grossem Engagement und Zuverlässigkeit aus. Mit dem Wachstum der Gemeinde in dieser Zeit haben die Kontroll- und Reinigungsarbeiten an den Feuerungsanlagen stetig zugenommen und sind mit den technischen Entwicklungen auch immer anspruchsvoller geworden. Mit ausgeprägtem Pflichtgefühl

hat er in all den Jahren tausende Kamine vom Russ befreit, alle wärmetechnischen Anlagen stets vorbildlich gewartet und für einen problemlosen Betrieb sowie für stets gute Gesprächsbereitschaft bei der Kundschaft gesorgt.

Als Nachfolger wählte der Gemeinderat seinen Sohn *Ralph Kast* per 1. Januar 2010 als Kaminfegermeister und amtlichen Feuerungskontrolleur Holzfeuerungen.

Die Gemeinde Teufen und die Kommission Betriebe dankt Erich Kast für die grossen Dienste und wünscht ihm alles Gute und Erfüllung im Ruhestand sowie seinem Sohn Ralph einen guten Start und in der neuen verantwortungsvollen Funktion alles Gute. pd. ■



Der langjährige Kaminfegermeister und Feuerungskontrolleur Erich Kast übergibt seine Funktionen an seinen Sohn Ralph (links). Fotos: zVg.

Gratulationen im Februar

Unsere Gratulationen beginnen wir mit *Lilly Jäger-Züger*. Sie feiert am 3. Februar ihren 90. Geburtstag. Wir wünschen ihr nur das Beste.

Ebenfalls 90 Jahre wird *Esther Risler-Gasser*. Sie feiert am 6. Februar Geburtstag. Die «Tüüfner Poscht» wünscht ein glückliches neues Lebensjahrzehnt.

Unsere dritte Jubilarin ist *Clara Morger-Mattarel*. Am 8. Februar wird sie 92 Jahre. Wir wünschen ihr ein gesundes neues Lebensjahr.

Am 9. Februar wird *Dora Lanz-Reinke* 85 Jahre. Zu ihrem Wiegenfeste wünschen wir alles Gute.

Margrith Niederer-Wöhrle gratulieren wir am 25. Februar zu ihrem 85. Geburtstag.

Andres Sulzer-Dornbierer, Garten- und Landschaftsarchitekt BSLA, feiert am 19. Februar seinen 90. Geburtstag. Bis 2009 führte er zusammen mit seiner Ehefrau zuhause ein Büro für Gartenarchitektur und Landschaftsplanung. Der Jubilar ist Ehrenmitglied des Heimatschutzes. Seine Handschrift tragen in Teufen u.a. die Schulhausanlage und der neue Kindergarten in Niederteufen, die Umgebung

des Altersheimes Lindenhügel, die Gartenanlagen der Alterssiedlung Haag, Niederteufen, des Schulhauses Landhaus, die Gartensiedlung Rütiholz sowie die Renaturierung des Sonnenweihers in Niederteufen. Sowohl in Süd- wie auch in Ostdeutschland konnte der Jubilar grosse interessante Werke realisieren.

Nach den Kriegsjahren gab es in Deutschland kaum Experten auf dem Gebiet des Landschafts- und Gartenbaus. So erfüllte er in unserem Nachbarland mit freien Mitarbeitern aus Deutschland viele spannende Aufträge. Zu Beginn waren es Grünanlagen von Schulen, dann von Behindertenheimen, Alters- und Pflegeheimen, Thermalbädern und von Frauenklöstern. Bekannt sind die von ihm entworfenen Anlagen des Strandbades von Friedrichshafen sowie die Ufergestaltung von Ludwigshafen. 1978 war er für die Grundplanung des Zentrums von Ravensburg zuständig. Seine Spezialitäten waren das Zeichnen, das Erfassen von Perspektiven sowie die bildlichen Darstellungen. Immer war es ihm



Gemütliche CD-Taufe des Jodlerclubs Teufen

Am 5. Dezember wurde im Lindensaal die neue CD des Jodlerclubs Teufen mit Gotte *Gret Zellweger*, die das Cover (kleines Bild) malte, und Götti *Erich Neff* in einer kleinen Zeremonie getauft (Bild) und der Öffentlichkeit vorgestellt. Der neue Tonträger «Jodlerclub Teufen, Appenzellerland» mit 17 Titeln sowie Einspielungen der Kapelle *Echo vom Schwendetal* kann über www.jodlerclub-teufen.ch bestellt werden. Fotos: HS

wichtig, die Situation als Ganzes zu erfassen. Die Proportionen mussten mit der Landschaft in Einklang gebracht werden. Seine vielen Pläne, die er mir freudvoll vorlegte, zeigen seine Leidenschaft für seinen

Beruf, der gleichzeitig sein Hobby war. – Das Rüstzeug für seinen Erfolg holte er sich bei der angesehenen Gartenbauschule Châteline in Genf. Bevor er seine Kenntnisse bei Baumann, Thalwil, und bei Cramer und Mertens, Zürich, erweiterte, war er über drei Jahre im Aktivdienst. Längere Zeit führte er das Planungsbüro bei Buchmüller und Wartmann im Riethüsli. Andres Sulzer ist zusammen mit zwei Brüdern auf einem grossen Gut in Zollikon am Zürichsee aufgewachsen. Die Mutter war Künstlerin, der Vater Kaufmann. 1957 heiratete er und wurde Vater von drei Töchtern und eines Sohnes. Vier Grosskinder gehören ebenfalls zur Familie. Eine grosse Zahl seiner Pläne werden heute im Archiv der Stiftung für Landschaftsarchitektur an der Hochschule in Rapperswil aufbewahrt.

Haus Unteres Gremm

Am 24. Februar wird Lily Fenner-Kuhn 96 Jahre. Sie war in St. Gallen mit einem Zahnarzt verheiratet und zog drei Kinder gross. Seit 2002 lebt sie in Teufen, seit Sommer 2008 im Haus Unteres Gremm. Man kennt sie dort als fröhliche Bewohnerin. *Marlis Schaeppi*



Und wieder verschwindet ein altes Bauernhaus – hier in Niederteufen

In diesem alten Bauernhaus «auf dem Stein» (frühere Eigentümer Signer Erben), lebte jahrzehntelang die Familie Martha und Walter Tanner-Lehmann. Hier entstehen Luxus-Eigentumswohnungen. Foto: MS

Zum Gedenken

Reto Wild-Brenner

10. 7. 1943 – 19. 11. 2009



Reto Wild wurde am 10. Juli 1943 in St. Gallen geboren. Drei Monate später übersiedelte die Familie nach Teufen, wo er zusammen mit seinem jüngeren Bruder Jürg im rosaroten Haus oberhalb des «Sternen» in Nieder-teufen aufwuchs. Als er sieben Jahre alt war, starb seine Mutter. Der in seiner Firma Dixa, Heilkräuter und Gewürze, St. Gallen, stark engagierte Vater fand in Marlisa Petzi eine pflichtbewusste, liebenswerte, temperamentvolle Erzieherin und «Ersatzmutter» für die beiden Buben, welche ihr die Aufgabe nicht immer leicht machten. Nach der Primarschule in Nieder-teufen und der Sekundarschule im Dorf wechselte er in die Kanti Trogen, wo er das Handelsdiplom erwarb. Seine Wanderjahre führten ihn in eine Bank nach Genf, dann für 1½ Jahre in die USA und anschliessend nach Bremen, wo er bei Geschäftspart-

nern begann, sich in die Materie Gewürze einzuarbeiten. 1968 trat er offiziell in das Geschäft seines Vaters ein, wo er schon als Bub sein erstes Sackgeld verdient hatte. Bis zum Austritt seines Vaters 1985 betreute er viele Projekte innerhalb der Firma und begann, die «moderne» Dixa aufzugleisen. Einen speziellen Meilenstein setzte er mit einem lange überlegten und gut durchdachten Erweiterungsbau der Fabrik in St. Gallen-Bruggen, die einen besseren Warenfluss innerhalb der Firma ermöglichte. Das war der Grundstein für die Befriedigung der ständig wachsenden Kundenbedürfnisse, die zertifizierte Betriebsabläufe forderten. 1997 wurde die Schwesterfirma Extracta AG, die Tabletten und Dragées im Lohn herstellte, als Tabletten- und Dragierabteilung integriert. In jüngster Zeit eröffnete man sich mit der Übernahme einer darauf spezialisierten Firma auch das Feld für Bio-Produkte. 41 Jahre lang waren Heilkräuter und Gewürze Reto Wilds «tägliches Brot». Seine

oft stark beanspruchten Batterien tankte er beim Reiten und auf Spaziergängen mit seinen Hunden auf. Viele interessante Reisen führten ihn in alle Welt. Ihn interessierten dort nicht nur Länder, Leute und fremde Kulturen, sondern immer auch das, was mit seinem Beruf zu tun hatte: Gewürze und Kräuter. Er schaute bei Bauern vorbei, inspizierte Plantagen und Äcker und besuchte auch Fabriken. Immer aber kehrte er nach seinen Trips gerne nach Teufen zurück. Ruhe und Entspannung fand er in seinem Haus am Schlipfweg.

Hermann Stern-Palloks

14. 6. 1923 – 15. 12. 2009



Hermann Theodor Stern ist als Bürger von St. Gallen dort geboren und aufgewachsen.

Er erlebte eine schöne Kind- und Jugendzeit. Bevor er sich im elterlichen Geschäft zum Damen- und Herrencoiffeur ausbilden liess, absolvierte er 1943 die Rekrutenschule als Artilleriefunker und leistete bis Kriegsende Aktivdienst. 1948 erhielt er das Meisterdiplom im

Herren- und 1952 im Damenfach. Für einen längeren Studienaufenthalt reiste er nach Paris. Nachher bildete er sich als Theatercoiffeur, Perückenmacher und Maskenbildner weiter. 1952 heiratete Hermann Stern Margret Palloks und 1954 übernahm er das Geschäft seines verstorbenen Vaters. 1956 und 1958 wurden Martin und Roland geboren. Zu dieser Zeit liess er am Rütihof ein Eigenheim bauen. Nach Aufgabe seines Geschäftes eröffnete er ein Zweithaar-Studio. Diesen Berufszweig führte er mit grossem Erfolg und er wurde ihm zum Hobby. Während 20 Jahren war er Prüfungsexperte bei den Lehrabschlussprüfungen. In seiner Freizeit war Hermann Stern ein begeisterter und erfolgreicher Schwimmer und Wasserballer. Im TC St. Georgen begannen er und seine Frau mit dem Tennissport. Er durfte ein glückliches Familienleben geniessen. Hermann Stern war die Mitte. Seine liebste Freizeitbeschäftigung war das Jassen mit Freunden.

Unerwartet rasch beendete ein Unfall sein erfülltes Leben. *Notiert: Marlis Schaeppi*

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Rupp Jamila Joana, geb. am 3. November 2009 in Steinach, Tochter des Schefer Stefan und der Rupp Melina Julia, Teufen.

Steiner Josua Ephraim, geb. am 25. November 2009 in St. Gallen, Sohn des Steiner Michaël und der Steiner geb. Ledergerber Jasmine Sabrina, Nieder-teufen

Schorer Leandro Elia, geb. am 17. Dezember 2009 in St. Gallen, Sohn des Schorer Michael und der Schorer geb. Mosberger Andrea, Nieder-teufen.

Diels Ben Liam, geb. am 26. Dezember 2009 in Herisau, Sohn des Diels Odo und der Diels geb. Tanner Karin, Teufen.

Weniger Lia, geb. 31. Dezember 2009 in St. Gallen, Tochter des Weniger Christian und der Weniger geb. Montero Barzaga Yudelys Lusel, Lustmühle.

Jorde Valentin, geb. 31. Dezember 2009 in Appenzell, Sohn des Jorde Klaus-Dieter und der Glatz-Jorde geb. Glatz Susanne, Teufen.

Strainovic Stefan, geb. am 1. Januar in Herisau, Sohn des Strainovic Zlatko und der Strainovic geb. Zivaljevic Dragana, Nieder-teufen.

Tanner Mahela, geb. am 10. Januar in Appenzell, Tochter des Tanner Stefan und der Tanner geb. Frei Magdalena, Teufen.

Koch Mia Valentina, geb. am 11. Januar in Heiden, Tochter des Koch Peder und der Roth Koch geb. Roth Regula Barbara, Nieder-teufen.

Trauungen

Schiltknecht David und *Schiltknecht geb. Aytzhanova Albina*, getraut am 10. Juli 2009 in Russland, er wohnhaft in Teufen, sie wohnhaft in Russland.

Steiner Emanuel Franz und *Steiner*

geb. *Eisenhut Christine*, getraut am 6. Januar in Altstätten, wohnhaft in Nieder-teufen.

Todesfälle

Schlatter geb. Kohler Elisabeth Louise, Nieder-teufen, geboren 1917, gestorben am 5. November in Teufen.

Schürpf Josef Anton, Teufen, geb. 1928, gestorben am 13. November in Bühler.

Wild Reto, Teufen, geboren 1943, gestorben am 19. November 2009 in Nieder-teufen.

Stern Hermann, Nieder-teufen, geb. 1923, gestorben am 15. Dezember 2009 in St. Gallen.

Dietiker Werner, Teufen, geb. 1917, gestorben am 2. Januar in Teufen.

Hinden geb. Zürcher Anna, Teufen, geb. 1914, gestorben am 2. Januar in Teufen.

Töngi geb. Dobler Maria Bertha, Teufen, geb. 1918, gestorben am 10. Januar in Wil. za.

Flohmarkt zugunsten der Haiti-Erdbebenopfer

Am Samstag, 13. Februar, findet im kath. Pfarreizentrum Stofel von 10–16 Uhr ein Flohmarkt zugunsten der Erdbebenopfer in Haiti statt. Wer Gegenstände zum Verkaufen zur Verfügung stellen kann, soll diese am Freitag, 12. Februar, von 16. bis 20 Uhr abgeben.

Der Flohmarkt ist von der 3.-Sek-Schülerin *Natasha Pellegratta* initiiert worden. «Als Projektarbeit für das Abschlussjahr habe ich mich für einen Flohmarkt entschieden, dessen Erlös an das Unicef-Hilfsprojekt 'Erdbeben in Haiti' gespendet wird», schreibt die Sektorschülerin. Der Flohmarkt findet im Untergeschoss des kath. Pfarreizentrums Stofel statt; die Besucher müssen den unteren Eingang des Pfarreizentrums benutzen.

Die Initiantin freut sich auf einen regen Besuch. Der Erlös wird vollumfänglich der Bevölkerung auf Haiti zugute kommen. *tp.*

Das «baradies» im Februar

Rabbaz und Karaoke-Fasnacht

Am Freitag, 12. Februar, um 18.30 Uhr, zeigen die Schüler/-innen der Musikschule Appenzeller Mittelland mit Rabbaz ihr Können im «baradies». Unter der Leitung von Roger Ender werden Stücke von Abba bis Jazz geboten. Um 20.30 Uhr beginnt dann die Karaoke-Fasnacht mit Simone Brocker, und als Überraschung tritt im Laufe des Abends eine Tanzgruppe auf.

Thomaten und Beeren

Am Freitag, 19. Februar: Ein musikalischer Geheimtip, der gerne in gemütlichen Lokalen auftritt. Zwei Lausbuben haben sich aus ökonomischen Gründen zusammengefunden und beschlossen, steinreich zu werden. In etlichen Wochenendsitzungen entsteht lustige Rumpelkammermusik mit komischen Texten. Die Musik ist minimalistisch, erfreut sich zweistimmiger Gesänge, mehr oder weniger schöner Gitarrenklänge und es gibt einiges zu entdecken – ein richtiges Trommeltastenblechsaitenstimm-Ratatouille!

www.myspace.com/thomatenundbeeren

Stefan Signer: Pläss und Highmatt

Am Freitag, 26. Februar und 5. März, stellt der Herisauer Stefan Signer (Bild) seine Pläss-Bilder im «baradies» aus. Der Pläss, nicht-wegzudenkender Kläffer im Appenzellerland, wird zum Träger frecher und schriller Botschaften kritischer Art – in signerscher Manier. Dazu liest Steff Signer ab 20 Uhr aus seinem Buch «Highmatt». Der henderländische Buchautor (Highmatt; Limmat Verlag) und «Chromme Bildli»-Maler Steff präsentiert eine neue Sammlung seiner erstmals im Frühling 2009 ausgestellten Pläss-Bilder. *pd.* Foto:ts ■



SVP-Raclette-Plausch zum Jahresbeginn

Nicht mit politischen Parolen, dafür mit einem gemütlichen Raclette-Plausch sind gegen 50 Mitglieder und Sympathisanten der SVP-Ortspartei am 15. Januar in das neue Jahr gestartet. In der Hechtremise wurden feinste Käsesorten und Beilagen serviert. Neben dem Genuss der kulinarischen Köstlichkeiten pflegten die Gesinnungsgenossen die Geselligkeit auf ihre Art – u.a. mit der feschen Doris aus Eggerstanden. Foto: GL ■

«Am Anfang war das Tohuwabohu...»

... lautete das Thema an der Neu-jahrsBar vom 8. Januar im «baradies». Etwas aussergewöhnlich war die vorgezogene «happy hour» am frühen Abend mit den «matte macchiate» (Elke Hildebrandt und Marilene Hess). Sie warteten mit heiteren und besinnlichen Texten und Klängen rund um den Jahresanfang auf. Gedanken über den erwünschten und real existierenden Umgang mit der Zeit, verfremdete «Aller Anfang»-Geschichten aus verschiedensten Kulturen und Religionen, mundartliche Wortspielereien, (Neujahrs)-Vorsätze und -Wünsche waren ebenso Thema wie die Entstehung der Erde, bei der vor allem eine Göttin im Mittelpunkt stand, oder die Definition von Glück als Poetry-Slam.

Die grosse Freude von Marilene Hess an der Sprache und dem Spiel mit ihr war höchst unterhaltend. Auch als ihre Partnerin Elke Hildebrandt, die sehr sensibel und passend die Texte musikalisch untermalte, sich verabschieden musste, las Marilene weitere Texte.

An der Bar standen Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft Red' und Antwort, mixten Getränke und servierten Leckereien aus der Küche von Erika Bösch. *pd.* ■

Reise zum Kirchentag nach München

Vom 12. bis 16. Mai findet der 2. Ökumenische Kirchentag in München statt. Gleich, ob Sie Diskussion, Information, Austausch, Begegnung, Kultur oder Besinnung, Gebet, Meditation, Beratung suchen, ob Sie feiern oder Musik hören wollen – aus einem reichhaltigen Angebot können Sie zu dem Leitwort «...damit Ihr Hoffnung habt» Ihr persönliches Programm zusammenstellen.

Anmeldung bis 15. Februar bei Axel Fabian (071 333 13 11).

Kirchgemeinde verkauft Teil des Hörli-Gartens

An ihrer letzten Versammlung hat die Evang. Kirchgemeinde den untersten Teil des Hörli-Gartens an die Einwohnergemeinde Teufen verkauft. Die 164 m² wurden zu einem Quadratmeterpreis von 200 Franken, also für insgesamt 32'800 Franken veräussert.

Weiter hat die Kirchgemeindeversammlung das Budget 2010 verabschiedet, das bei einem Aufwand von 1,3 Mio. Franken einen Ausgabenüberschuss von knapp 150'000 Franken vorsieht. Über drei Rücktritte wird in der Rubrik «Persönlich» auf Seite 38 berichtet. *TP* ■

Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde

Bibelkafi: Mittwoch, 3. Februar, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hörli, mit Pfarrer Axel Fabian.

Seniorentreff: Dienstag, 16. Februar, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus; Hörli, Kaffeekränzchen mit Musik.

Kontaktzmittag: Freitag, 26. Februar, 11.30 Uhr, im Restaurant Ilge (An-/Abmeldung bis Dienstagmittag: 071 333 13 64).

Fastenopfer-Verkauf: Samstag, 27. Februar, 9 bis 12 Uhr, beim Schulhaus Dorf.

Ökumenischer Suppentag: Sonntag, 28. Februar, nach dem Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Hörli.

Anlässe für Kinder und Jugendliche
Konf-Weekend: Freitag, 12., bis Sonntag, 14. Februar.

Ökumenische Chinderfir: Freitag, 26. Februar, 16.30 bis 17.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hörli.

Cevi-Jungchar: Samstag, 13. und 27. Februar, 14 Uhr, beim Hecht. Infos bei Sabrina Hasler (Telefon 071 333 33 94 ab 18 Uhr) oder im Internet www.cevi-teufen.ch *pd.*

Cevi Musical «Andersch als die Andere»: Anmeldeschluss: Mittwoch, 10. Februar bei Sabrina Hasler. ■

10 Jahre Raiffeisenbank: die Wettbewerbsgewinner

Am 10-Jahr-Jubiläum der Raiffeisenbank Teufen im November konnten die Besucher verschiedene Wettbewerbsfragen beantworten.

Die Gewinnerinnen und Gewinner durften am 14. Januar als Preise Rotbachchecks entgegennehmen: 1. Preis: *Max Weishaupt*, Teufen, und *Erika Oertle*, Bühler (je 500 Franken); 3. Preis: *Walter Nüesch*, Teufen (150 Franken); 4. Preis: *Nelly Schiess*, Teufen, und *Susanne Höhener* (je 100 Franken).

Die drei schnellsten Jugendlichen am Ski-Simulator durften Einkaufsgutscheine für Keimer Sport AG, Teufen, entgegennehmen: 1. Preis: *Ralph Preisig*, Teufen (150 Franken); 2. Preis: *Tanja Preisig*, Teufen (100 Franken); 3. Preis: *Nicola Abderhalden*, Teufen (50 Franken)

Die Mitarbeitenden der Raiffeisenbank Appenzell gratulieren den Gewinnern herzlich. *pd.* ■

Neuer Wettbewerb: Schwedenrätsel

Von vielen Leserinnen und Lesern wurden sie sehr vermisst, die originellen Kreuzworträtsel, welche *Stefan Bondeli* vor einigen Jahren extra für die «Tüüfner Poscht» kreiert hatte. Nun haben wir eine Agentur gefunden, die uns ein Jahr lang mit Schwedenrätseln versorgt. Auch diese sind auf unser Dorf zuge-

schnitten und unterscheiden sich von üblichen Rätseln, indem darin ebenfalls einige lokale Begriffe (Namen, Örtlichkeiten, Läden etc.) gesucht werden. Falls der Bezug zu Teufen in der Fragestellung nicht offensichtlich ist, ist das Feld mit einem «T»; gekennzeichnet. Aus den Buchstaben der eingekreisten

Felder ergibt sich das Lösungswort. Senden Sie dieses an Tüüfner Poscht, Postfach 152, 9053 Teufen, oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch. Einsendeschluss ist am 14. Februar.

Wieder gibt es Gutscheine von einem Teufner Gastbetrieb und zwei Ladengeschäften zu gewinnen. Dazu kommt ein Gratis-Abo der «Tüüfner Poscht» für auswärtige Bekannte und Verwandte.



Im ehemaligen Hotel Hecht befindet sich heute die Naturheilpraxis von Bruno Vonarburg und das Sportgeschäft Keimer. Foto: EP

Gewinnerinnen und Gewinner

Die Preise für das letzte Postkartenrätsel gehen an:

1. Preis (40-Franken-Gutschein vom «Gemsli»): Elsbeth Hagger, Stofelweid 3, Teufen.
2. Preis (30-Franken-Gutschein von «Blattwerk»): Alexander Brunner, Hechtstrasse 6, Teufen.
3. Preis (20-Franken-Gutschein von «Presto Lana»): Marianne Holderegger, Untere Wellenrüti 601, Teufen.
4. Preis («Tüüfner Poscht»-Abo für Auswärtige): Markus Friedauer, Platz, Walzenhausen.

Der zweite Bildkalender «Tüüfe 2010» geht an Max Blankenhorn, Im Unterzelg 57, 8965 Berikon.

Lösung des letzten Postkarten-Wettbewerbs

Die Postkarte in der Dezember-/Januar-Ausgabe zeigte das ehemalige Hotel Hecht. Nach der Schliessung des Betriebs wurden die Räumlichkeiten u.a. von der Buchdruckerei Stadelmann/Kunz genutzt. Das schöne Wirtshausschild und das

Renaissance-Buffer mit der Jahrzahl 1674 sowie Wandmalereien zeugen von der Wohnkultur dieses Gasthauses. Zum Hotel gehörte der obere Hechtweiher (heute überdeckt). Die Frau Wirtin pflegte die Gäste jeweils zu fragen, ob sie am See zu speisen wünschten... EP ■

Laienbruder eines Ordens	empfehlenswert	Mit Hut ist das Wetter gut	Regenrinne	Seuche	Ort am Zugersee	Provinz in Spanien	Abk. der Einheit Morgen	engl. Männername	ehem. Post- u. Tel.-Betrieb	Zweiergruppe	Abfall beim Hobeln	engl.: Sonne	frz.: dich
↳	↙			Muschelglanz		↳	↳		Oberhaupt d. Katholiken	↳		↳	
↳			von kräftiger Statur	weltw. Computernetzwerk			10		Aufwähler, Aufständischer		poetisch: flaches Wiesengelände		
plötzlich		oberer Hosenrand			Initialen d. phant. Malers Giger		11	Lockenkopf bei Michael Ende	Grünfläche				Chef Bauamt von Teufen
schweiz. «Swing-König» †1991	↳				4	nord-europ. Hauptstadt	«Vis-à-vis»-Moderator (Frank A.)				hist. Ort am Urnersee	frz. unbest. Artikel	
↳				im Jahre (latein.)	Tanztheatergebäude				Schusterwerkzeug	Be-dauern			
Vorliebe		Sultanat auf Borneo	freundlicher Teufner Postbote		9	Schaffhauser Handballverein	Staat in Südamerika				ind. Bundesstaat		
Freundlichster Vorstand (Vorn.) T	Dachboden	Kernfrucht			unterrichten	Schutzblech am Auto			1				
↳			2	'High Society'	Papageienname			Bezeich. einer Internet-Adresse		Adelstitel (Fräulein)		frz.: hier	
langer, stabiler Stab	Hauptschlagader		Vorname des Sängers Carreras			schweiz. Presseagentur		artig	das 'gewisse Etwas'	5			
↳			12	noch bevor	8	Walliser Rocksängerin	schweiz. Architekt †1854 (Melchior)				Strom durch Lüttich	deutsch-frz. TV-Sender	
schweiz. Kartoffelgericht	3				Glocke e. brit. Turmuhr: Big ...	Unwetter			Abk.: Süd-süd-ost		Vorname der Farrow		
↳			Auerochse	Klinik in Nieder-teufen			ital. Provinz-kennz.: Ravenna	untere Zone der Erdkruste				Hühnerprodukt	
russ. Männername	7		trainieren			Unruhe, Reizbarkeit				6			
Festigkeit erhöhen					Vorname d. Schauspielerin Turner			Töpfermaterial			förmliche Anrede		

Persönlich

Helen Höhener tritt als Kirchenpräsidentin zurück



Helen Höhener hat an der letzten Kirchgemeindeversammlung ihren Rücktritt als Präsidentin der Evangelischen Kirchgemeinde angekündigt. Sie war zehn Jahre im Amt; ihre Nachfolge wird am 9. Mai geregelt. Weiter zurückgetreten sind *Peter Graf* nach zehn und *Erika Bösch* nach sieben Jahren Tätigkeit in der Kirchenvorstanderschaft. *TP*

Peter Schläpfer verlässt Appenzellerland Sport



Anfangs Dezember hat Geschäftsführer *Peter Schläpfer* «Appenzellerland Sport» verlassen und eine neue Herausforderung als Leiter der Bad Zurzach Tourismus AG übernommen. Peter Schläpfer war seit dem Start von Appenzellerland Sport im Jahre 2005 massgeblich am Aufbau der Institution beteiligt. Mit ihm hat auch seine Partnerin *Sabrina Huber* den Betrieb verlassen, die u.a. für das Marketing zuständig gewesen ist.

Die Geschäftsleitung wird bis auf weiteres von *Hans Höhener*, Delegierter des Verwaltungsrates, präsiert. Die operative Leitung teilen sich *Patrick Eggenberger* und *René Vinici*. *TP*

Teufner wird neuer Spitalverbund-CEO



Der Verwaltungsrat der St. Galler Spitalverbunde hat *Stefan Lichtensteiger*, Personalleiter und stellvertretender Direktor der Psychiatrischen Dienste in Wil, zum Direktor und Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) der Spitalregion Rheintal-Werdenberg-Sarganserland gewählt. Er wird diese Funktion anfangs Mai übernehmen.

Stefan Lichtensteiger ist 42 Jahre alt und wohnt in Teufen. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern. *pd./tp*

Masterdiplom erfolgreich abgeschlossen



Fredy Grütter, wohnhaft und aufgewachsen in der Lustmühle, hat das Executive-Masterdiplom «Philosophie + Management» der Universität Luzern erfolgreich abgeschlossen. Seine Masterarbeit «Wem gehört die Gesundheit» knüpft direkt an seine berufliche Tätigkeit an. Fredy Grütter ist Geschäftsführer von «dynamic center» sowie Geschäftsleitungsmitglied und Verwaltungsrat der Klinik Teufen. Dort betreut er die Sparten Reintegration, Ergonomie und Physiotherapie. Daneben ist er Vorstandsmitglied der Spitex und dem neu gegründeten Verein Gesundheitsregion Teufen. *pd.*

Herzliche Gratulation zum Bachelor



Madeleine Wagner hat an der Hochschule für Wirtschaft, Zürich, die Fachhochschule mit dem «Bachelor of Science in Communication» nach vierjährigem berufsbegleitendem Studium erfolgreich abgeschlossen.

Nachdem Madeleine nach der KV-Lehre bei «Bodensee-Tourismus» während einiger Jahre Zürcher Luft geschnuppert hatte und bei sv Schweiz und der Credit Suisse tätig war, ist sie wieder in die Heimat zurückgekehrt und wohnt mit ihrem Freund im Bächli. In St. Gallen, bei «Ostschweiz Tourismus», ist sie für das Product Management zuständig. Die Freizeit verbringt sie gerne bei ihren Eltern und den Pferden in der Gstalden, und sie sei selbstverständlich an den Turnieren ihres Vaters immer dabei, sagt sie.



Silvia Hablützel-Matzig, Schönenbühl, konnte nach dreijährigem Vollzeitstudium an der Fachhochschule St. Gallen das Diplom «Bachelor of Science FHO in Pflege» entgegen nehmen. Die ge-



Die Streichmusik Saitenklang mit der Teufnerin *Annemarie Knechtle-Roth* (rechts; Bass) und ihren Kindern *Stefanie* (Cello) und *Simon* (Hackbrett); an der Geige *Maja Steingruber* (links) und *Vreni Signer-Roth*. Foto: zVg.

Lesegesellschaft: Die ganze Welt ist Klang

Nach der HV spielt die Streichmusik Saitenklang auf.

Die Lesegesellschaft lädt am 11. Februar, 19.30 Uhr, zur Hauptversammlung in den «Hirschen»-Saal ein. Anschliessend spielt die Streichmusik Saitenklang auf.

Die Streichmusik Saitenklang wurde an einer Stobete im Schlatterlehner Beckenhüsli entdeckt. Die Teufner Kontrabassistin *Annemarie Knechtle-Roth* stellte mit ihren zwei Kindern *Stefanie* und

Simon, ihrer Schwester *Verena Signer-Roth* und der Violonistin *Maja Steingruber* spontan eine Streichmusik zusammen. Das Repertoire von «Saitenklang» wurzelt in der appenzellischen Volksmusik, ist jedoch ständig auf Entdeckungsreise – zurück zu den noch weiter dahinterliegenden Ursprüngen und vorwärts zu neuen Horizonten. *pd.* Auch Nichtmitglieder willkommen! ■

lernte Pflegefachfrau war früher an den Kantonsspitalern Herisau und St. Gallen tätig. Während der Familienphase leistete sie Einsätze beim Begleitdienst für Schwerkranke und Sterbende vom Kantonsspital und der Spitex Herisau. Ihr beruflicher Wiedereinstieg erfolgte im Alterszentrum Gais, bevor sie sich 2006 für das FH-Studium entschloss.

Seit August 2009 ist *Silvia Hablützel* Leiterin der Geschäftsstelle des Schweizerischen Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, Sektion SG/TG/AR/AI.

Weiterbildungen

Zentrum für berufliche Weiterbildung, St. Gallen (zbw)

Nach vier Semestern hat *Zlatko Strainovic*, Im Haag, das Diplom als Prozessfachmann erlangt.

Sandra Graf, Stofelweid, und *Jörg Brassel*, Steinwischlenstrasse, durften nach einer Ausbildung

von sechs Semestern ihren Abschluss als Kant. pat. Rechtsagenten feiern. *EP* ■

Silvester: Erfrischungen für einen guten Zweck

Das Teufner «Füfer-Team» hat auch am diesjährigen Silvester im Dorf erfrischenden Prosecco und wärmenden Kafi-Bombardino ausgeschrieben. Jeweils 10% der Einnahmen – und dieser Beitrag wird aufgerundet auf mindestens 100 Franken – geht an die Schule Roth-Haus. Es ist ein bescheidener Betrag, doch immerhin... *pd.* ■



Peter Fontana, *Jörg Bischoff*, *Köbi Looser* und *Edgar Bischof* vom «Füfer-Team» (von links).

Foto: zVg.

Fasnacht 2010: In Teufen sind die Narren los...

Maskenball im Zeughaus am Freitag, 19., und Kinderfasnacht mit Umzug und Maskenball am Samstag, 20. Februar.

Vom 11. Februar (Schmutziger Donnerstag) bis 21./22. Februar (Funkensonntag und Blochmentig) sind in Teufen wieder die Narren los. Fasnachtshöhepunkte sind der Maskenball am 19. Februar im Zeughaus und der Kinderumzug mit Maskenball am 20. Februar.

Maskenball im Zeughaus

Am Freitag, 19. Februar, findet wieder ein kleiner, aber exklusiver Maskenball statt. Unter dem Motto «grüsig ond gfürchig – wildes Treiben im Zeughaus» kann jede/r der Fantasie freien Lauf lassen. Das Zeughaus ist wieder kreativ dekoriert und jede/r findet an einer der Bars ein Plätzchen. Für Stimmung bis in den Morgen sorgen das bewährte Duo *DJ Zelli und DJ Edi*. Die Guggenmusiken *Spyycher Chaosknaller*, *Adlerbrüeter Mörschwil*, *Höxpe Eggerstanden* und «Tüüfner Südwörcht» werden das Zeughaus zum Kochen bringen.

Der Eintritt (ab 16 Jahren; Ausweiskontrolle) ist bis 21 Uhr für Vollmaskierte frei. Danach kostet es für Maskierte 10, für nicht Maskierte 15 Franken. Ab sechs Perso-

nen steht auf Anfrage (Natel: 079 349 53 73) gratis ein Shuttle-Bus zur Verfügung, der die Fasnächtler bis ca. 4 Uhr in ihre Wohngemeinde – von St. Gallen bis Appenzell – zurückbringen wird.

Kinderfasnacht

Der Umzug beginnt am Samstag, 20. Februar, 14 Uhr, im Stofel (Besammlung: 13.30 Uhr). Der Umzug zum Zeughaus wird bereichert durch die Tüüfner Südwörcht sowie die Schwellbrunner und Schlössli-Guggenmusik (auch maskierte Eltern sind gern gesehen!).

Ab 14.30 Uhr sind alle Kinder zum Maskenball im Zeughaus ge-

Aufruf

Gesucht werden junge Mütter, Väter und Grosseltern zur Mithilfe bei der Kinderfasnacht. Ansonsten ist eine Durchführung in den nächsten Jahren ungewiss. Geben Sie sich einen «Schupf» und melden Sie sich bei Lesley Stuck (071 333'13'33 oder Bettina Bauer (071 330'06'45)). Die Kinder und das Publikum danken es Ihnen. *pd.*



Im Februar sind in Teufen wieder die Narren los... Archivbild: GL

laden. Jedes maskierte Kind erhält ein kleines Präsent (Abgabe um ca. 16 Uhr im Zeughaus). Clowns sorgen für Spiel, Spass und Unterhaltung. Auch die beliebte Fischerecke wird nicht fehlen. Die Kinderfasnacht endet um 18 Uhr.

«Tüüfner Südwörcht»

Die Teufner Guggenmusik Südwörcht startet frühmorgens am Schmutzigen Donnerstag, 11. Feb-

ruar, mit neuen Gewändern in die Fasnacht-Saison. Unter dem Motto «Sunshine» treten sie auch am Maskenball und an der Kinderfasnacht sowie am Funkensonntag in der Schwendi und in Nieder-teufen auf. Die Gugge ist ebenfalls in einigen Restaurants in Teufen und Umgebung zu sehen. Ausserdem beteiligen sich die «Südwörcht» an den Umzügen in St. Gallen, Appenzell und Herisau. *TP/pd.* ■

Bei klirrender Kälte: Eisbahnfest in Nieder-teufen

Der beliebte Winteranlass des Einwohnervereins könnte der letzte gewesen sein. – Gesucht wird ein neuer Eisbahnmeister.



Das Eisfeld in Nieder-teufen ist für die Jugendlichen des Quartiers zu einem echten Bedürfnis geworden. Foto: GL

Bereits zum dritten Male hat der *Einwohnerverein Nieder-teufen-Lustmühle (EVNL)* am 9. Januar zum beliebten Eisbahnfest bei der Schulanlage Nieder-teufen eingeladen. Auf dem Eisfeld westlich der Turnhalle tummelten sich grosse und kleine «Eishockey-Stars». Ihnen und dem Eis kam die Polarkälte von anfangs Januar sehr gelegen – weniger dem Publikum, das sich nur zögerlich in der Open-air-Festwirtschaft auf dem Schulhausplatz niederliess. Jene Eltern und Eisbahnfreunde, die sich von der Kälte nicht abschrecken liessen, kamen auf ihre Rechnung: Sie wurden mit Glühwein und heissem

Punsch verwöhnt; die Cevi boten feine Crêpes an.

Für EVNL-Bauchef *Ueli Preisig* gesellte sich zur Festfreude ein Wermutstropfen: Die Zukunft des Eisbahnfestes sei ungewiss, weil Schulabwart *Ruedi Gerner* nun nach 15jährigem aufopferndem Einsatz sein Amt als Eisbahnmeister aufgeben. Dringend gesucht werden ein Nachfolger sowie freiwillige Mitarbeiter/-innen, die sich der aufwändigen Herrichtung und Pflege des Eisfeldes annehmen. Dieses sei in all den Jahren zu einem echten Bedürfnis für die Jugendlichen des Quartiers geworden, betont Ueli Preisig. *GL* ■

Februar			Wer	Was	Wo
Mi	03.	08–10 Uhr	Pro Senectute	Sprechstunde Beratungsstelle für Altersfragen	Haus Unteres Gremm
Mi	03.	14.30 Uhr	Werner Thalman	Philatelisten-Treff	Altersheim Lindenhügel
Mi	10.	08–10 Uhr	Pro Senectute	Sprechstunde Beratungsstelle für Altersfragen	Haus Unteres Gremm
Mi	10.	19.30 Uhr	Samariterverein	Monatsübung	Foyer Landhaus
Do	11.	frühmorgens	Guggenmusik Südwörscht	Start in die Fasnachtszeit	Dorf
Do	11.	19.30 Uhr	Gruppierungen von Teufen	Podiumsveranstaltung Gemeindepräsidium	Lindensaal
Do	11.	19.30 Uhr	Lesegesellschaft	Hauptversammlung anschliessend Streichmusik Saitenklang	Restaurant Hirschen
Fr	12.	18.30 Uhr	baradies	Rabbazz, ab 20.30 Uhr Karaoke-Fasnacht	baradies, Engelgasse
Sa	13.	10–16 Uhr	Natasha Pellegatta	Flohmarkt für Haiti	Pfarrzentrum Stofel
So	14.		Altersheime	Nachmittagskonzert	Haus Lindenhügel
Mi	17.	08–10 Uhr	Pro Senectute	Sprechstunde Beratungsstelle für Altersfragen	Haus Unteres Gremm
Do	18.	07.30 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Winterwanderung um Amden (Verschiebungsdatum 25. Februar)	Treff Bahnhof Teufen
Do	18.	20.00 Uhr	Landfrauenverein	Jass- und Spielabend	Restaurant Ilge (Saal)
Fr	19.	20.00 Uhr	Verschiedene	Maskenball	Zeughaus
Fr	19.	20.00 Uhr	baradies	«Thomaten und Beeren...»	baradies, Engelgasse
Sa	20.	13.30 Uhr	Kinderfasnacht	Besammlung zum Umzug	im Stofel
Sa	20.	14.00 Uhr	Kinderfasnacht	Start Umzug zum Zeughaus ab Stofel anschliessend Kindermaskenball im Zeughaus	
So	21.	19.00 Uhr	Familie Schiess Familie Gossweiler	Funkensonntags-Fest für jedermann Festwirtschaft, Guggemusig	Obere Schwendi Rütiholzstrasse
Mi	24.	08–10 Uhr	Pro Senectute	Sprechstunde Beratungsstelle für Altersfragen	Haus Unteres Gremm
Do	25.	13.20 Uhr	Landfrauenverein	Besuch im Museum Appenzell	Treff Bahnhof Teufen
Fr	26.	20.00 Uhr	baradies	«Pläss und Highmatt...» (Stefan Signer)	baradies, Engelgasse

Neue Daten bitte bis zum 10. des Vormonats an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 38 09);
E-Mail: veranstaltung@tposcht.ch